Mittwoch, 11. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7647.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags

Berlin, 11. Dezbr. Abgeordnetenhaus. Die Verhandlung über den Antrag, betreffend den Eintritt von Staatsbeamten in den Vorstand oder Verwaltungsrath von Actiengesellschaften ist vertagt worden, da die Staatsregierung erklärt hat, sie werde einen darauf bezüglichen Gesetzentwurf baldigst vorlegen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 10. Decbr. In der heutigen Bundesrathssitzung wurden die Regierungsdepartements in folgender Weise vertheilt: Cérésole erhielt das Departement für die politischen Angelegenheiten (Stellvertreter Dr. Schenk), Knüsel das der Justiz und Polizei (Stellvertreter Borel), Welti das für militärische Angelegenheiten (Stellvertreter Cérésole), Scherer das der Finanzen (Stellvertreter Knüsel), Naeff das für Handel und Zölle (Stellvertreter Scherer), Borel das Departement der Posten (Stellvertreter Naeff), Schenk das für das Innere und für das Bauwesen (Stellvertreter Welti).

London, 10. Decbr. Das Polizeigericht der Themse verurtheilte gestern 4 Heizer der Gasfabrik zur Gefängnißstrafe von 6 Wochen mit schwerer Handarbeit, weil dieselben ihren Dienst ohne vorherige gesetzliche Kündigung verlassen hatten.

Versailles, 10. Dec. Der gestrige Beschluß der Dreißiger-Commission, betreffend die Annahme des Fournier'schen Antrages, wodurch die Regierung aufgefordert wird, ihre Ansichten resp. Vorlagen in Betreff der Minister-Verantwortlichkeit und der weiteren constitutionellen Reformen der Commission zu unterbreiten, wird aller Wahrscheinlichkeit nach bereits in dem heutigen Ministerconseil zu eingehender Berathung gelangen. In parlamentarischen Kreisen wird der Beschluß der Commission als ein Entgegenkommen betrachtet, welches einer weiteren Verständigung die Wege ebnen dürfte.

Rom, 10. Dec. Der Gesetzentwurf, betreffend die religiösen Körperschaften, stand in der heutigen geheimen Sitzung der Kammer zur Berathung. Der Deputation der Linken gegenüber, welche namentlich die Aufrechterhaltung der Generalatshäuser bekämpften, gab der Justizminister die Erklärung ab, daß die in den übrigen italienischen Provinzen geltenden bezüglichen Gesetze nach dem Inhalte des Garantiegesetzes und in Gemäßheit der früheren Erklärungen des Ministeriums in Rom keine Anwendung finden könnten.

Washington, 9. Decbr. Der Secretär des Innern, C. Delano, hat sich nach Cuba begeben, um sich über die dortigen Zustände genau zu unterrichten und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten Bericht zu erstatten, bevor die darauf bezüglichen Vorlagen an den Congreß zur Berathung gelangen.

Danzig, den 11. December.

Kaum ist die **Kreisordnung** im Herrenhause angenommen und damit der Widerstand der Feudalen gebrochen, so greifen diese das Ding vom anderen Ende an und wollen, da sie im Großen nichts vernichten konnten, damit im Kleinen anfangen. Trotz des oft betheuerten Patriotismus, trotz der ganz besonderen Gesetzestreue, deren unsere Pairs sich bei jeder Veranlassung mit Emphase rühmen, kündigen sie nun laut an, daß sie den Widerstand gegen das Gesetz jetzt, da er ihnen im Parlament mißlungen sei, in der Praxis fortsetzen würden. Der Kampf, sagt die „Kreuzztg.“, soll keineswegs aufgegeben werden, er soll im Gegentheil jetzt in ganz anderen Dimensionen erst recht entbrennen. Die Zukunft Preußens und die Zukunft Deutschlands hofft Herr v. Nathusius in seinem Lager zu schützen und zu vertheidigen. Glücklicherweise ist die Regierung anderer Ansicht und besitzt, wenn sie will, die Macht, solche Androhungen unschädlich zu machen. Sie kann die Opposition des Landadels, wo es sich nicht um Meinungen, sondern um Ausführung von Gesetzen handelt, leicht brechen, sie kann schlimmsten Falls durch ihre Organe alle Hindernisse hinwegräumen, welche die Junker der Kreisordnung in der Praxis entgegenstellen wollen. Bezeichnend ist aber, daß diese ritterliche Treue, welche nach einem Ausspruche Friedrich Wilhelms IV. „selbst in ihrer Uebertreibung noch herzerwärmend und schön“ ist, sofort der erbittertsten Opposition weicht, wenn einmal die Krone einen anderen Willen hat, als den ihrer sichersten Stützen.

Zum ersten Male seit seinem Eintritt in die politische Arena sieht Herr v. **Selchow** heute die Gesichter aller Parteien bei Erwähnung seines Namens vor Freude strahlen. Endlich scheint es gewiß, daß dieser von jeder Partei für gänzlich ungeeignet zu seinem Amte erklärte Minister den vom Volke längst ersehnten Abschied nimmt. Selbst der officiöse Waschzettel der „Schles. Ztg.“ bringt heute die einzige Nachricht, daß Herr v. Selchow in der That endlich seine Entlassung eingereicht haben solle. Er hat nicht nur sich von den Ministerconferenzen, sondern sogar von der Feier ferngehalten, mit welcher der Sieger im Streit, Graf Eulenburg, seinen zehnten Ministergeburtstag beging. „Bei Herrn v. Selchow — so neckt selbst die hochehrbare „Spenersche“ unsern gestürzten Freund — würde man den Grund der Demission wohl kaum in Ueberarbeitung und in den übermäßigen Mühen seines Ressorts, sondern in den politischen Vorgängen der jüngsten Wochen finden. Ueberwiegend ist übrigens die Ansicht, daß das landwirthschaftliche Ministerium ohne jeden Schaden für die Landwirthschaft als selbstständiges Ressort ganz verschwinden könnte.“ Diese Ansicht findet in Abgeordnetenkreisen viele Verfechter. Man will das unter Selchow's Leitung mindestens zu gänzlicher Bedeutungslosigkeit gekommene Ressort mit dem Handelsministerium vereinen. In der Budget-Commission hat indessen die elegische Stimmung über die Rücktrittsnachricht des Ministers jede Opposition gegen den Etat desselben wesentlich besänftigt. Man will dem Ressort vielleicht gern bewilligen, was man diesem Minister, wenn er bliebe, verweigern müßte. Daß auch Graf **Roon** geht, erklärt sich zum großen Theil mit durch seinen in der That völlig durch die Anstrengungen der letzten Jahre zerrütteten Gesundheitszustand. Auch die politischen Gegner des Kriegsministers werden diesem ihre Hochachtung wegen seiner ausgezeichneten Amtsführung nicht versagen können.

Es scheint, einer Meldung des „Hann. Courr.“ aus **Nordschleswig** zufolge, als ob die letzte Stunde des Art. 5 des Prager Friedens bald schlagen wird; nicht weniger als drei Schriftstücke aus der Mitte der Bevölkerung gehen nach Berlin, um die Regierung zu Aeußerungen über die Sachlage zu veranlassen. Unter den Deutschen circulirt eine Petition, welche das Abgeordnetenhaus bittet, die Regierung um definitive Beseitigung jenes Paragraphen zu ersuchen. Als Gegenmine haben die Dänen nun beschlossen, in einer Petition die Ausführung des Art. 5 zu verlangen, und zum Ueberfluß haben drei dänische Mitglieder des Provinziallandtages in demselben Sinne sich bekanntlich direct an den Kaiser gewandt. Der Kaiser von Oesterreich ist der Einzige, welcher die Ausführung des Prager Friedens von Preußen fordern darf. Daß er jetzt weniger als je ein Interesse daran hat, von Preußen zu verlangen, daß es ein paar Quadratmeilen an Dänemark verliert, sieht Jeder ein, außer den Dänen.

Außer mit Ministerkrisen, Sprachkämpfen und andern wichtigen Dingen, haben die **Ungarn** auch mit den Finanzen ihre liebe Noth. Die Enthüllungen des Finanzministers über die precäre Lage des Landes klingen sehr schlimm, er selbst nennt dieselbe, augenscheinlich sehr euphemistisch, eine „unerfreuliche“. Kerkapolyi meint, daß ein Anlehen von 54 Millionen hinreichend sein werde, um das Deficit zu decken. Davon sollen 40 Millionen zur Deckung des bisherigen Deficits, 14 Millionen für das nächste Jahr verwendet werden. Allgemein ist man aber der Ansicht, daß eine Summe von 14 Millionen nicht genügen würde, um das Deficit des nächsten Jahres zu decken, das, genauen Berechnungen nach, sich auf mehr als 35 Millionen stellen dürfte. Man müsse, sagt er, mit ganzer Kraft dahin wirken, daß die ordentlichen Ausgaben durch die ordentlichen Einnahmen gedeckt werden, es fragt sich nur, ob dies überhaupt möglich ist. Unter den dermaligen Verhältnissen wird kaum eine Steigerung der Einkünfte in dem Maße möglich sein, daß dadurch die ordentlichen Ausgaben gedeckt werden können.

Oesterreich braucht also jedenfalls Ruhe, um seine inneren Angelegenheiten zu ordnen. Andere Bedürfnisse hat augenscheinlich Herr **Thiers**. Es verwickelt sich im eigenen Lande Alles immer mehr und mehr und da verfällt er denn selbst auf denselben Ausweg, um die öffentliche Meinung des Landes zu beschäftigen, den Thiers, der Oppositionsmann, an Napoleon III. so sehr tadelte. Er macht eine Diversion nach Außen hin, hat ein französisches Geschwader in den Piräus gesandt, um in der Laurionfrage auf die Griechen einen Druck auszuüben. Man meldet, daß Frankreich, gemeinsam mit Italien, gedroht habe, die diplomatischen Beziehungen zu Griechenland abzubrechen und den Hafen von Athen zu blokiren. Man hat wohl diese Dinge nicht so ernst zu nehmen, wie sie auf den ersten Augenblick aussehen. Wären sie es, so spielte Thiers ein geradezu frevelhaftes Spiel, wenn er wegen eines einfachen Handelsstreites, in dem das Recht durchaus nicht so entschieden auf Seiten der Angreifer ist, wie diese behaupten, wenn er um solcher Fragen des privaten Mein und Dein den Orient in Brand setzen wollte. Denn wenn es in jener Weltecke an irgend einem Punkte einmal losgeht, so kann kein Politiker die Folgen berechnen. Deshalb werden denn auch die anderen Mächte, vor allen Dingen Oesterreich, welches das größte Interesse hat, Verwickelungen im Orient heute nicht entstehen zu sehen, sofort dazwischen treten und einen friedlichen Ausgleich versuchen, wenn nicht, wie ferner und gleichzeitig aus Wien gemeldet wird, eine directe Verständigung zwischen der griechischen Regierung, der Besitzerin des Laurionterrains und den französischen und italienischen Unternehmern zu Stande kommt, nach welcher beide sich die umstrittenen Revenüen theilen wollen. Dann aber wäre die Demonstration, welche Thiers heute im Hafen von Athen macht, um so mehr ein verwerfliches politisches Fechterkunststück.

Daheim in **Frankreich** haben die Verhandlungen des Präsidenten mit der ihm von der Rechten auf den Hals geschickten Verfassungscommission begonnen. Man merkt die geschickte Hand Rouhers in dem begonnen Schachspiel um Rechte und Macht. Zuerst will man die Ministerverantwortlichkeit, also die Abhängigkeit des Cabinets von der monarchistischen Majorität erledigen, Thiers eine entschiedene Concession abnöthigen, an Erneuerung oder gar Auflösung der Versammlung denkt man noch nicht. Zum 1. Januar 1874 will die Rechte auf solche Wünsche allenfalls eingehen, sich also noch ein volles Jahr im Besitze der Macht erhalten. Dafür registrirt das Organ der Regierung sorgfältig alle Adressen, welche aus dem ganzen Lande für die Auflösung agitiren. Man wird in den Debatten, läßt Thiers seine Zeitung verkünden, nicht die große und wichtige Stimme des Landes überhören dürfen, welche Neuwahlen fordern. Es wird immer klarer, daß Thiers keineswegs daran denkt, sich definitiv mit der Rechten gegen die Republikaner zu verbinden, sondern daß er nur auf den Compromiß eingegangen ist, um das Land vor dem Entscheidungskampfe vorläufig noch zu bewahren. Wenn Frankreich seine Contribution abgezahlt, wenn die deutschen Truppen seinen Boden verlassen haben werden, dann schlägt die Stunde der Entscheidung zwischen Republik und Monarchie.

Deutschland.

△ **Berlin**, 10. Dezbr. Die Zahl der außerpreußischen bundesstaatlichen Minister, welche zur Berathung von Bundesangelegenheiten hierher berufen worden, ist nunmehr auch durch Hinzutritt des bayerischen Justizministers Dr. Fäustle vermehrt worden. Man nimmt an, daß der mehrfach erwähnte, im preußischen Justizministerium von dem Geh. Ober-Justizrath Dr. Förster ausgearbeitete Entwurf einer allgemeinen Gerichtsorganisation zu den Gegenständen gehören wird, mit denen sich die Ministerconferenz beschäftigen soll. — Im Abgeordnetenhause beschäftigte sich heute die Budgetcommission mit dem Etat des Ministeriums des Innern. Eine Anzahl anderer Commissionen beschäftigte sich mit Petitionen. — Die Commission für die Erbschaftssteuer beendete die allgemeine Debatte. Man ist mit dem Principe des Gesetzes einverstanden und hat es sogar als einen Vortheil begrüßt, daß die Revision nicht den richterlichen, sondern den Steuerbeamten überlassen werden soll. An der Annahme des Gesetzes ist nicht zu zweifeln. — In der polnischen Fraction war und zwar von einem Mitgliede der radicalen Richtung eine Interpellation über das Vorgehen der Regierung gegen die katholischen Kirchen in Posen angeregt worden, die Fraction hat indessen ihrerseits ein derartiges Vorgehen abgelehnt.

* [Herrenhaus.] In der heutigen 7. Sitzung erfolgt zunächst die Annahme des Abdeckereigesetzes in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung. Die hierauf folgende Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betr. die Ablösung der Reallasten in der Provinz Schleswig-Holstein, nahm größere Dimensionen an, da sowohl die Referenten Malmros und Graf Krassow mehrfache Zusätze und Abänderungen beantragen, als auch vom Grafen Rantzow mehrfache Abänderungsanträge eingegangen sind. Das Resultat der Specialdiscussion stellt sich schließlich so, daß sämmtliche Amendements abgelehnt werden und das ganze Gesetz unverändert zur Annahme gelangt. — Nächste Sitzung: unbestimmt.

— Wie man der „B.- u. H.-Ztg.“ aus Wien schreibt, ist für den Fall, daß die Reise unseres **Kaisers** nach **Petersburg** sich noch im Laufe des Winters verwirklichen sollte, ein gleichzeitiger Besuch des **Kaisers Franz Joseph** am russischen Hofe in bestimmte Aussicht genommen.

— Der **Reichskanzler** hat sogleich nach Bekanntwerden der Wassersnoth an den deutschen Ostseeküsten 1000 Thlr. durch das Bankhaus S. Bleichröder für die Beschädigten zahlen lassen.

Stadt-Theater.

*** Das Gastspiel des Frl. Ellmenreich und des Hrn. Sontag brachte gestern den Gutzkow'schen „Königslieutenant“, der bereits am Anfang dieser Saison über die Bühne gegangen ist. Wir haben uns damals über das Stück ausführlicher ausgesprochen, das zwar als Gelegenheitsdichtung — es ist bekanntlich zu der hundertjährigen Gedenkfeier Goethes und zwar für die Aufführung in Frankfurt a. M. selbst geschrieben — gut genug ist, jedoch zu schwach ist, um eine dauernde Stellung auf dem Repertoire beanspruchen zu dürfen. Daß es sich trotzdem auf demselben erhält, verdankt es wohl nur den beiden Rollen Thorane's und des jungen Goethe, welche begabten Darstellern interessante und dankbare Aufgaben stellen. In der Rolle des Königslieutenant befinden sich Inhalt und Form in einem starken Gegensatz: der Character ist durchweg ernst, edel, sehr sentimental, die Sprache dagegen, in der er sich geben soll, das gebrochene Deutsch, wirkt an sich komisch. Der Darsteller hat daher in den Grafen Thorane männliche Festigkeit und Wärme der Empfindung hineinzulegen, um jene Wirkung der Sprache so weit zu mildern, daß man wohl lächelt aber nicht lacht, wenn er sich gegen Geist und Regel unserer Muttersprache versündigt, und daß immer ein ernstes Interesse an dem Charakter aufrecht erhalten wird. Dies zu leisten, ist nun Hr. Sontag im hohen Grade geeignet, und dabei beherrscht er zugleich das Idiom der Partie vollkommen. So gab uns der Künstler ein sehr anziehendes, einheitliches und mit vielen wohldurchdachten Details ausgeführtes Bild des Königslieutenants. Frl. Ellmenreich spielte den jungen Goethe frisch, launig und mit einem edeln, poetischen Schwung, ohne welchen wir uns den Dichterknaben nicht denken können. Beide Darsteller ernteten wiederum lebhafte Anerkennung.

Die übrige Rollenbesetzung war die der früheren Aufführung. Fr. Resemann ist als Gretel sehr tüchtig; auch Herr Pöllmy (Mack) und Herr Hertel (Mittler) befriedigten. Nur Herr und Frau Rath Goethe waren unzulänglich; unsere wackere Fr. Müller ist in der Partie der Mutter Goethe, so verständnißvoll sie dieselbe auch behandelte, nicht an ihrer Stelle.

Aus dem Reichslande.

□ Straßburg.

Wer meine Behauptung im letzten Briefe, daß den Elsässern die deutsche Sprache zu erlernen mindestens ebenso schwer wird wie die französische, bezweifelt, ist sich einfach der großen Schwierigkeit nicht bewußt, welche unsere Sprache dem Fremdländer bietet und kennt den hiesigen Dialect nicht, der für uns ganz unverständlich, wie unsere Sprache den hiesigen schwer zu verstehen ist, von dem Volke fast gar nicht verstanden wird.

Zu den uns fremden Ausdrücken, deren Stamm bei vielen Wörtern gar nicht zu entdecken ist, wenigstens für Laien nicht, wie z. B. 's batt nix (es hilft nichts), oder uezi (spotten), baikre (sterben), ghäb (wasserdicht), wayer (ja wirklich), ekkumi (grämlich), ewerezemär (ists möglich) u. s. w. kommen die wunderlichsten Corruptionen der französischen Wörter, als resselviere (resolver), mellediere (mériter), dudble (douter), bermediere (permettre), die fremdartige Accentuation, wie die ganze Art zu sprechen, die entschieden der französischen gleicht, hier „welschlen“ genannt, welche das Verständniß um ein Bedeutendes erschwert.

Statt des aa hat der elsässische Dialekt gewöhnlich oo — Haar — Hor. Das „e“ lautet zumeist dem unseren gleich, ebenso i, o und u, desto größere Verschiedenheit findet man aber bei den Doppellauten, statt au u, wie Hus, Grus, Bur, oder aou, auch v, statt ei und eu meistens y. Was gelle de Tryweli? nyn un dryßig Sue? (Was gelten die Trauben? neun und dreißig Sous) S'isch dyer, antwortet man, wie auf jegliche Forderung, die auf dem „Märt“ und in den Läden an uns gestellt wird. „Abba“, sagt drauf die Frau mit unbeschreiblicher Nichtachtung im Ton: So Trywelt sinn nich dyer, s'gitt nienends so arg süße Trywelt, aß zelle, mer wille au ebbs mellediere, gelle Se! (Solche Trauben sind nicht theuer, es giebt nirgends solche sehr süße Trauben, als jene; wir wollen auch etwas verdienen, was meinen Sie!). Zu „märke“ (dingen) wäre „iwwerränzi“ (überflüssig), „de Braiß“ müssen halt zahlen, haben sie doch jetzt die „welschen Milliarden“. Da ist denn Alles „dyer“, Grumbeere (Kartoffel, von Grundbirne), Köhl (Kohl), Quetschle (Pflaumen), Schnittli (Schnittlauch), Knöewli (Knoblauch), nur „grüen Dings kriegt mer dryn“. „Käschte“ (Kastanien), die während des ganzen Winters auf den Straßen geröstet werden, kauft man zu Hundert oder ein „Vierli“ (25) oder ein „Halvierli“ (13); gleichzeitig sei hier bemerkt, daß man Obst stückweise kauft, 1 Dutzend Aepfel oder Birnen, 1 Hundert Pflaumen.

Doch um wieder auf die elsässische Mundart zu kommen: dem „u“ folgt zumeist ein e; so z. B. guet, duet, Mueter; „es isch guete und küeleechte Luft“, sagen die Straßburger, wenn sie an einem angenehmen Sommerabend vor das Thor gehen in „de Spazzehafe“ (öffentliche Gärten und Gasthäuser in der Nähe der Stadt) oder „uf Schilke-n-us“ (nach Schiltigheim hinaus) oder „Ekelse“, soll heißen Eckboldheim, ein Dorf ganz nah bei Strasburg.

Wie die Sachsen haben sie die Aussprache der Consonanten P und B gemeinsam, wo wir ein P im Wort haben, sprechen sie ein b, z. B. Kabbe, Newwelkabbe (eine Nachtmütze), Babbe soll heißen Papa, eine Perrücke ist bei ihnen ein „Barrick“ und eine Predigt nennen sie „Breddi“; eigenthümlich ist die Wandlung des „ag“ in „eau“, oder „au“; so sagen sie nicht fragen, sondern freaue; Maue statt Magen, Waue statt Wagen, eine Glödderwauedissel ist eine Wagendeichsel, Kragen heißt man Kraue. Höchst seltsam sind die Conjunctive, statt ich schriebe, hieße, verriethe, heißt es auf straßburgerisch: schriebdidi, hießdidi, verrodidi.

Den Vokal „i“ scheinen sie zu lieben; so hängen sie fast an alle Adjective ein i, z. B. netti, artli (artig), rodi, fuli, liewi, dytli (deutlich). Wird Jemand zwischen ein entweder — oder zum schnellen Entschluß getrieben, so sagt der Straßburger man „düerangelt“ (zwischen Thür und Angel) ihn und ein dringendes Ansuchen heißt man hier „broxen“; „haidebritsch“ bezeichnet flinkes Handeln. „Mungerdrissel“ ist ein griesgrämlicher, „Hurlebuß“ ein leicht auffahrender, „Biller“ ein zorniger, „Bäbbelenz“ ein einfältiger und „Daigaff“ ein dummer Mensch. „Wunderfizzi“ (neugierige) Leute, die keine „Lycht“ (Leichenbegängniß) nach dem Gottesacker bringen lassen, ohne den „Dotebaum“ (Sarg) einer Kritik unterworfen zu haben, giebt es hüben, wie drüben.

„Geduech“ nennt man sämmtliches Linnenzeug; die „Fürtücher“ (Schürzen) muß die Herrschaft den Dienstmädchen liefern, weiße für die Straße, dunkle für die Küche. — Eine „Zweele“ ist ein Handtuch, statt „Feuerzange“ sagt man hier „Kluft“, — in „Häfen“ kocht man Brühen und Gemüse; mit „Schmutz“ backt man „Strywle“ (alles Pfannenbackwerk), im „Kiwwel“ trägt man das Wasser. „Döfel“ heißt ein eingerahmtes Bild. „Guff“ ist eine Stecknadel. Die „Mucken“ (Fliegen) sind eben so lästig, wie bei uns in Norddeutschland — und die „Schnaken“ (Mücken) waren im vergangenen Sommer unerträglich; beklagt sich doch Goethe schon über die Rheinschnaken. Hat Jemand die Absicht sich zu „hyrode“ so wird er „Hochzydder“ genannt, der Braut Vater ist der „Schwär“ und ihre Schwester „Gschwei“, die im Laufe der Jahre zur Ehre gelangt „Göddels“ (Gevatterin) zu werden — während der „Schwär“ „Pfedder“ wird.

Diese kleine Blumenlese genügt Ihnen wohl als Beweis, daß die elsässer Mundart von der unsrigen recht verschieden ist. Selbstverständlich ist es nicht möglich, die sonderbareigenthümlichen Modifikationen der Aussprache der Vocale und Doppelvocale, welche dem hiesigen Dialekte eigen, aus dem geschriebenen Wort zu errathen.

— Der von den Abgeordneten **Elsner von Gronow** und **Rickert** 2c. eingebrachte und von 40 Mitgliedern (darunter Lasker, Graf Bethusy Huc, v. d. Marwitz, v. Gottberg) unterstützte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die **Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer**, lautet: „§ 1. In allen mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten wird von dem 1. Januar 1874 an die Mahl und Schlachtsteuer aufgehoben. — § 2. Die Schlachtsteuer kann in bisher mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten vom 1. Januar 1874 ab als Gemeindesteuer noch 5 Jahre lang (bis zum 1. Januar 1879) forterhoben werden, wenn die Lage des städtischen Haushalts es erfordert und die örtlichen Verhältnisse dazu geeignet befunden werden. Die desfallsigen Gemeindebeschlüsse, die zur Ausführung derselben zu erlassenden örtlichen Schlachtsteuer-Regulative und die zum Zwecke der Erhebung und Verwaltung der Schlachtsteuer durch städtische Behörden und Beamte zu treffenden Einrichtungen unterliegen der Genehmigung der Minister des Innern und der Finanzen. Umfaßt der bei der betreffenden Stadt bestehende Mahl- und Schlachtsteuer-Bezirk andere Ortschaften oder Theile von anderen Ortschaften und wird deren Ausschließung durch anderweite Regelung des Schlachtsteuer-Bezirkes nicht zulässig befunden, so ist solchen Ortschaften nach Verhältniß ihres Beitrages zu dem Ertrage der Schlachtsteuer ein entsprechender Antheil des letzteren zu gewähren, dessen Höhe durch Vereinbarung bestimmt, andernfalls aber von den gedachten Ministern vorbehaltlich des Rechtsweges festgestellt wird. — § 3. Eine Erhöhung der bestehenden Schlachtsteuer-Sätze mit Einschluß des bisherigen Communal-Zuschlages kann nur durch ein Gesetz angeordnet werden. Ermäßigungen der bisherigen Steuersätze, Befreiungen gewisser Gegenstände von der Schlachtsteuer und andere den schlachtsteuerpflichtigen Verkehr erleichternde oder die Zuständigkeit der städtischen Behörden betreffende Aenderungen der wegen der Schlachtsteuer bestehenden Vorschriften können durch die örtlichen Schlachtsteuer-Regulative eingeführt werden. Im Uebrigen finden die wegen der Schlachtsteuer des Staates bestehenden Vorschriften auch auf die vom 1. Januar 1874 ab als Gemeindesteuer zu erhebende Schlachtsteuer Anwendung."

— Aufgefallen ist es, daß der preußische **Staatsminister** Generallieutenant v. Stosch den Eid auf die Verfassung noch nicht geleistet und es dazu erst des Eintrittes in das Herrenhaus bedurft hatte. Das preußische Staatsministerium besaß also bis vor einigen Tagen ein Mitglied, das den Eid auf die gewissenhafte Beobachtung der Verfassung nicht abgelegt hatte.

— Ueber die Ernennung des Prediger **Persius**, Bruder des bekannten amtlichen Vertreters der Kreisordnung, zum **Religionslehrer der kronprinzlichen Kinder** geht der „Mittelrh. Z." „von sehr zuverlässiger Hand" nachstehende Mittheilung zu: Als Mitglied des Protestantenvereins nahm Persius Anstand, dem Rufe des Kronprinzen zu folgen und gab seinen Bedenken unverholenen Ausdruck. Die Antwort bestand in einem persönlichen Erscheinen des Kronprinzen in der kleinen Kirche des Prediger Persius am Tage des Reformationsfestes. Nach beendigtem Gottesdienste sprach der Kronprinz sein volles Einverständniß mit der gehörten Predigt aus, die er als eine wahrhaft religiöse, dem Geiste der Reformatoren entsprechende bezeichnete. Nunmehr nahm Persius keinen Anstand, Religionslehrer des künftigen Königs von Preußen zu werden.

— Wie die „Sp. Z'g." hört, war Graf **Arnim-Boitzenburg** für den Posten des Landdrosten in der Stadt **Hannover** ausersehen. Mit dieser Landdrostei verknüpft sich zugleich die Stellvertretung des Oberpräsidenten. Graf Arnim hat jedoch gerade im jetzigen Moment jeden Antrag ablehnen zu müssen geglaubt, der als eine Beförderung im Staatsdienst aufgefaßt werden konnte.

— Graf v. d. **Schulenburg-Betzendorf**, der, wie wir im Herrenhause vernahmen, in dem neuen Deutschen Reich ein „**Chaos**" erblickt, datirt, wie es scheint, seine düstere Weltanschauung von einem in der Vergangenheit nicht allzuweit abliegenden Tage. Der Graf bewarb sich neuerdings um einen Sitz im deutschen Reichstage, blieb aber bei der Wahl in der Minorität gegenüber dem Dr. Friedrich Kapp.

— In der gestern stattgehabten außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde zwar der mit der deutschen Baugesellschaft abzuschließende Vertrag wegen der Errichtung von **Markthallen** schließlich mit 52 gegen 9 Stimmen angenommen, jedoch mit prinzipiell sehr bedeutenden Abänderungen und Zusätzen. Unter den letzten befindet sich auch folgender: „Wird die Straße „**Hinter der Königsmauer**" durch die Anlage dieser Markthalle nicht beseitigt, so ist dieser ganze Vertrag null und nichtig."

— Von der **Molsheimer** Kreisdirection sind 800 Decrete, wodurch die Optionserklärungen für 3—4000 Köpfe annulirt werden, ergangen. Die Arbeit ist damit keineswegs schon beendet; diese Decrete beziehen sich vielmehr erst auf 9 unter 75 Gemeinden, da es für die Erledigung der übrigen bis jetzt an Kräften gefehlt hat. Sollte das Zurückströmen in den Dimensionen fortdauern, auf welche die Zahl der nun auch in die französisch redenden Cantone Schirmeck und Saales Heimkehrenden hinweist, so dürfte die Zahl schließlich sogar noch weit über die nach Vorstehendem mögliche Schätzung hinausgehen. Unter den Zurückkehrenden finden sich auch viele, welche den Heeresklassen von 1851 und 1852 angehören und also noch nachträglich die schon so über Erwarten befriedigende Zahl der diesjährigen Aushebung vermehren werden. Der in **Mülhausen** erscheinende „Industriel alsacien" klagt über großen **Arbeitermangel** in sämmtlichen Arbeitszweigen, welcher bei dem starken Zugang von Bestellungen doppelt fühlbar sei und die Preise sehr in die Höhe treibe.

— Die „K. Z." läßt sich vom **Rhein**, 6. Dec. schreiben: Die vor einiger Zeit von der „Nordd. Allg. Ztg." gegebene Nachricht, es hätten fast alle **katholischen Militärpfarrer**, im offenen Widerspruch mit der kriegsministeriellen Verfügung vom 29. Mai l. J., den betreffenden Diöcesanbischöfen sich jurisdictionell unterstellt, ist von der ultramontanen Presse mit Befriedigung aufgenommen worden. Auf Grund genauer Information können wir berichtigend mittheilen, daß vielmehr eine erkleckliche Anzahl katholischer Militärpfarrer sich keineswegs den Diöcezanbischöfen zu unterstellen für nöthig gefunden hat oder findet, sondern unbekümmert um den ultramontanen Terrorismus fest und ruhig weiterarbeitet.

— Dem Vorgehen der Regierung gegen die Agitationsgottesdienste im **Posen'schen** zu Ehren des „allersüßesten Herzens Jesu" werden, dem Vernehmen nach, bald weitere Maßregeln gegen die gleichfalls in der Provinz Posen für die ultramontane Agitation thätigen „Dames du sacré coeur" folgen.

— In **Rheinland** wie in **Westfalen** sind jetzt die ersten Fälle einer Anwendung des **Schulaufsichtsgesetzes** vorgekommen. Dem Dechanten von Borkow, gegen den bekanntlich schon einmal eine Untersuchung anhängig war, ist die Schulinspection entzogen worden, ein zweiter Fall wird aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf gemeldet.

Posen, 10. Dec. Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch alle Blätter, daß der Handelsminister dem Bahn-Project **Posen-Cüstrin** gegenüber eine von vornherein **ablehnende** Haltung angenommen habe. Wie die „Ostd. Ztg." aus bester Quelle erfährt, ist dies durchaus nicht der Fall. Derselbe hat nur **vorläufig** die Concession vorenthalten und macht die Ertheilung derselben namentlich von der gesicherten Fortsetzung der Linie polnischerseits abhängig. Da diese Fortsetzung nun in **Kürze** zu erwarten steht, so dürften dem Unternehmen alsdann sonderliche Schwierigkeiten nicht mehr entgegenstehen. — Der feierliche Act der **Consecration des Herzen Jesu** fand vorgestern in allen Kirchen beider Erzdiöcesen statt. In der Cathedrale Posens hielt der Erzbischof ein Hochamt, wobei das Allerheiligste ausgestellt wurde, und nach dem Hochamte las er knieend am Altare ein Gebet ab, welches gedruckt den Titel „Aufopferung seiner selbst dem Allerheiligsten Herzen Jesu" trägt. Viele Anwesenden sprechen dieses Gebet **laut** nach. Der Zudrang zur Beichte und heil. Communion war in allen Kirchen ein ungeheurer, ungeachtet dessen, daß schon während der ganzen verflossenen Woche die Beichtstühle belagert waren.

Malchin, 10. Dezbr. In der heutigen Sitzung des **mecklenburgischen Landtags** wurde nach lebhafter Debatte auf Antrag des Landraths von Rieben mit 117 gegen 73 Stimmen der Beschluß gefaßt, vorerst den Comittentenbericht über die Vorlage, betreffend Abänderung der Verfassung, dem Druck zu übergeben. Von Seiten des der liberalen Partei angehörigen Gutsbesitzers Pogge-Blankendorf wurde der Antrag auf das Lebhafteste bekämpft.

Dresden, 10. Dec. In der heutigen Sitzung der **zweiten Kammer** wurden bei der zweiten Berathung des Volksschulgesetzes die von der ersten Kammer gefaßten Beschlüsse über die confessionelle Stellung der Schule mit 41 gegen 26, über das obligatorische Schulgeld mit 49 gegen 18, endlich über die Zulassung kirchlicher Stiftungen zur Errichtung von Schulen mit 61 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Die Berathung wurde darauf auf morgen vertagt.

Wiesbaden, 10. Dec. Der **Kronprinz** des deutschen Reichs wird am nächsten Freitag hier eintreffen und im Königlichen Schlosse Wohnung nehmen. (W. T.)

Oesterreich.

Wien, 8. Dezbr. Der „Dtsch. Z." geht das folgende, etwas mysteriös gehaltene **Telegramm aus Innsbruck**, 6. Dezember, zu: Der Bürgermeister machte heute vor dem versammelten Gemeinderathe Enthüllungen, welche ungeheure Sensation hervorriefen. Ein Fräulein Angeline errichtete im Jahre 1870 ohne Bewilligung der Behörde ein Kloster. Die Statthalterei untersagte ihr die Aufnahme von Novizen. Nun erklärte sie den städtischen Beamten, durch Vermittlung der Kaiserin Maria Anna im Besitze eines kaiserlichen Handschreibens zu sein, welches ihr in ihrem Hause nach Gutdünken zu schalten und zu walten gestatte. Sie beschuldigte den Bürgermeister der Chicane und verdächtigte ihn, das nächtlicherweile erfolgte Einwerfen der Fenster im Kloster bestellt zu haben. Sie erklärte ferner, nur mit dem Hofe zu verkehren. Eine Zeugenaussage constatirt, daß Angeline Geld spendirte zur Entführung einer reichen protestantischen Hamburger Kaufmannstochter in ihr Kloster.

— 10. Dezbr. Zu **Herrenhausmitgliedern** auf Lebenszeit sind vom Kaiser der Fürst Fritz Lichtenstein, Graf Joseph Waldstein, Baron Franz Mladota, Graf Guido Thun, Graf Kaspar Lodron, Graf Georgi, Prof. Hoefler, Baron Louis Haber, Graf Khünburg, der Abt Felshuber, Graf Siminski und Hr. Reviczy ernannt worden. (W. T.)

Pest, 9. Decbr. Der neue **ungarische Ministerpräsident** v. Szlavy war im Jahr 1849 revolutionärer Regierungscommissar in Orsova, wo er bis zum letzten Momente ausharrte. Von den österreichischen Behörden gefangen, wurde er nach Olmütz gebracht, wo er zwei Jahre lang Straßen kehren mußte. Das eine Bein, welches er jetzt beim Gehen etwas nachzieht, ist von der Kette, die er damals getragen, steif geworden.

Schweiz.

Die Botschaft des Bundesraths über die Internirungsrechnung für die französische Ostarmee erwähnt nichts von den kleinen Differenzen, die mit Frankreich über einzelne Posten aufgetaucht sein sollten. Sie bezeichnet selbst die Rückzahlung der Kosten (im Ganzen 12,154 396 Frs. 90 C.) durch Frankreich, wenn man dessen Verhältnisse in Berücksichtigung ziehe, als eine sehr prompte. Die Summe, um welche sich die Eidgenossenschaft bis zur gänzlichen Rückzahlung im Vorschusse befand, wurde mit 4½ pCt. verzinst, und überdies bezahlte Frankreich als Rückvergütung auf das Anleben von 1871 3 pCt der Vorschüsse. Die Rückvergütung der Kosten fand statt durch: 1) Inhalt der abgegebenen Kriegskassen (rund) 1,682,584 Frs.; 2) Erlös der in der Schweiz verkauften Pferde 1,154,459 Frs.; 3) Erlös von anderen Gegenständen 160,646 Frs; 4) directe Zahlungen von Frankreich 9,202,127 Frs. Die letzte größere Zahlung erfolgte am 5. August 1872, und am 12. August wurde die Rechnung vollends ausgeglichen. Die internirte Mannschaft bestand aus 2467 Offizieren und 87,847 Truppen mit 11,787 Pferden. Bewachungstruppen waren 16,861 Mann.

Dänemark.

Copenhagen, 6. Decbr. Bei der gestern im **Folkethinge** stattgefundenen Vorlegung des Zollgesetzes äußerte der Finanzminister, daß die Gesammt-Zolleinnahme nach dem jetzt geltenden Zolltarif 7,100,000 Rdl. sei und dieselbe nach dem Vorschlage 6,990,000 Rdl. werden würde. Diese Verminderung der Einnahmen würde man, selbst bei Wegfall der Schiffsabgaben, hinnehmen können, ohne sich zur Erhöhung der Einnahmen anderer Posten genöthigt zu sehen. Wolle man ferner Herabsetzungen vornehmen, so müßten die Finanzen einen Ersatz fordern, in welchem Falle in erster Reihe eine Erhöhung der Branntweinsteuer vorzunehmen wäre. — Nach dem letzten 13. Berichte des Central-Comités sind bis jetzt im Ganzen 512,312 Rdl. für die **Ueberschwemmten** eingegangen.

Frankreich.

Paris, 8. Dec. Gestern begaben sich Polizeibeamte in alle Kaffee-, Bier- und Weinhäuser, um den Eigenthümern derselben zu verbieten, die **Petitionen** für die **Auflösung der National-Versammlung** zum Unterzeichnen 2c. aufzulegen. In einigen Orten zeigten sich die Agenten sehr brutal Sie zerrissen die Petitionen und drohten denen, welche unterzeichnet hatten. — Von einem guten Beobachter wird der „K. Z." ein Privatbrief mitgetheilt, in welchem es heißt: „Der **Geist und Stand der Armee** ist, was Schlagfertigkeit nach außen betrifft, wirklich noch recht schlecht. Gerade die intelligentesten Offiziere sind sehr besorgt darüber, sie blicken mit Angst auf die Möglichkeit eines neuen Krieges, besonders mit Deutschland, und meinen, daß, wie die Armee sich jetzt mache, sie eine Niederlage, schlimmer wie 1870, erleiden könnte. Diese Stimmung herrscht aber mehr in den mittleren Rangstufen; „die großen Mützen" nach oben und die Troupiers nach unten, sie sind nach wie vor überzeugt, daß sie überall Sieger bleiben würden, wofern sie nicht — verrathen würden. In die inneren Händel sich nicht mischen zu müssen, das ist dagegen in der ganzen Armee frommer Wunsch. Chanzy wird in Versailles fetirt; wie Ducrot beschaffen, ist weltbekannt; Mac Mahon aber wird mit jedem Machthaber gehen."

— Die **Seine**, die um ungefähr 1½ Fuß gefallen war, ist des starken Regens wegen, den wir in den letzten Nächten gehabt, wieder um einen Fuß gestiegen.

— 9. Dec. In der heutigen Sitzung der **Nationalversammlung** kam das Budget für den öffentlichen Unterricht zur Berathung. Mehrere Redner, unter ihnen der Bischof Dupanloup von Orleans, richteten wegen Ernennung eines Schulinspectors, welcher Atheist sei, Angriffe gegen die Regierung. Auf die Entgegnung des Unterrichtsministers, Jules Simon, daß er mit den zuständigen Räthen in weiteres Vernehmen treten werde, wurde das deshalb gestellte Amendement wieder zurückgezogen. (W. T.)

— 9. Dec. Die **Dufaure-Commission** trat heute um 12½ Uhr zusammen. Der Justiz-Minister Dufaure war anwesend. Bei Beginn der Sitzung überreicht die **Minorität** folgenden Antrag: „Die Unterzeichneten, in Erwägung, daß die gegenwärtige Lage sich nicht verlängern kann, daß Frankreich einer regelmäßigen Regierung bedarf, welche ihm den nächsten Tag sichert, daß es also nothwendig ist, der Republik als der legalen Regierung des Landes die Institutionen zu sichern, welche in allen freien Staaten die Uebertragung, die Action und Machtvollkommenheit der Staatsgewalten regeln, haben die Ehre, der Commission folgenden Entwurf als Verbesserungs-Antrag zu unterbreiten: Die Commission wird folgende Grundlagen zu prüfen haben: 1) Verlängerung der Gewalten des Präsidenten für vier Jahre, 2) Gründung einer interimistischen Vice-Präsidentschaft für den Fall der Erledigung der Executivgewalt und bis zu ihrer Wiederbesetzung, 3) partielle Erneuerung der Versammlung, 4) Bildung einer Zweiten Kammer, 5) Verantwortlichkeit der Minister und Regulirung der Beziehungen zwischen der Executivgewalt und der Kammer." Dieser Antrag ist fast von allen Mitgliedern des linken Centrums und auch einigen Mitgliedern der Linken unterzeichnet. „Bien Public" sucht darzuthun, daß das Land den Ausgang der Krisis mit aller Ruhe erwarten könne. Die Regierung habe nichts lösen, sondern nur die Lösung möglich machen wollen, welche man für unmöglich gehalten, und „Bien Public" glaubt mit vielen Anderen, daß es ihr gelungen sei. Es scheint, daß die Regierung, um zu einem ihr genügenden Abschluß der Krisis zu gelangen, hauptsächlich auf einen Theil des rechten Centrums zählt.

Belgien.

Brüssel, 10. Decbr. Der Conseilspräsident, Graf de Theux de Meylandt, hat der Deputirtenkammer die Decrete des Königs mitgetheilt, denen zufolge das **Entlassungsgesuch des Kriegsministers Guillaume** angenommen und das Portefeuille des Kriegsministeriums dem Minister des Auswärtigen, Graf d'Aspremont-Lynden, übertragen wird. (W. T.)

Italien.

Rom, 6. Dez. In dem **Vatikan** betrachtet man den Gesetzentwurf über die religiösen Körperschaften als eine Plünderungsmaßregel, und bemüht sich, die beim heiligen Stuhle beglaubigten Gesandten fremder Staaten zu bearbeiten, daß sie die Sache ihren betreffenden Regierungen unter diesem Gesichtspunkte darstellen. — Briefe, die heute von **Neapel** ankommen, erzählen von den schweren Beschädigungen, welche die im dortigen Hafen ankernden Schiffe erlitten haben. Der Sturm wüthete an einigen Stellen so heftig, daß es unmöglich war, sich den gefährdeten Fahrzeugen zu nähern. Der Handel hat schwere Verluste zu beklagen. — Ein neues königliches Decret verordnet die Erbauung dreier **gepanzerter Thurmschiffe**, zweier Kanonenboote und einer Corvette. Die drei Thurmschiffe sollen auf den Werften von Spezzia und Castellamare gebaut werden. Die Panzerung wird eine bis jetzt noch nicht dagewesene Dicke haben. — Bei der Besprechung des **Kriegsbudgets** zeigten alle Fractionen der Kammer eine seltene Einmüthigkeit in der Bewilligung aller von der Regierung zu einer energischen Vertheidigung des Landes geforderten Mittel. Darin handelt die Kammer augenscheinlich im Einverständnisse mit der öffentlichen Meinung.

Rom, 9. Dez. In der heutigen Sitzung der **Kammer** kam das Budget der Einnahmen zur Berathung. Morgen wird in geheimer Comitésitzung über den Gesetzentwurf betr. die religiösen Körperschaften verhandelt werden. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 6. December. Das deutsche Dampf-Kanonenboot „**Drache**" — schreibt man den „Hamb. N." — ist in Arendal angekommen. Es wurde vor einigen Tagen in schwedischen und norwegischen Blättern mitgetheilt, daß bei Skagen ein finnischer Schooner, angeblich von einem deutschen Kriegsschiff, übersegelt worden sei und daß die Besatzung des Schooners vergeblich um Hilfe gerufen hätte. Nun hat man den „Drachen" in Verdacht, dieses Rencontre bei Skagen gehabt zu haben.

Spanien.

Madrid, 8. Dec. Die Abgesandten der Provinzialstände von **Asturien**, welche dem Könige und seinem ältesten Sohne, als dem Inhaber des prinzlichen Titels von Asturien, die Huldigung ihrer Provinz darzubringen beauftragt waren, sind gestern mit großer Feierlichkeit und im Beisein der Minister und anderer hoher Staatsbeamten empfangen worden. Die Sache verdient Erwähnung, weil die exkönigliche Familie und insbesondere Montpensier in der Bevölkerung Asturiens noch feste Wurzel zu haben glaubten oder wenigstens durch ihre Organe dies behaupten ließen. Die gescheiterten Candidaturen des Herzogs bei den letzten Congreßwahlen mußten diesem schon einige Zweifel an der Anhänglichkeit der Asturier einflößen und nun setzt der Beschluß der asturischen Provinzialstände dem „Abfalle" die Krone auf. Die alfonsinischen Blätter, deren Prätendent Don Alfonso, der älteste Sohn Isabellens, jetzt in Wien studirt, sind sehr entrüstet ob der Untreue und suchen durch allerlei Sophistik die Kungebung ihrer Bedeutung zu berauben.

— Die Gerüchte von einer bevorstehenden **Ministerkrise** werden wieder lebendiger. Dem „Diario de Barcelona" wird aus Madrid geschrieben, daß die Herrn Gasset, Cordova und Ruiz Gomez beabsichtigen, aus dem Cabinet zu treten, und zwar der erste, weil er sich scheut, die Verantwortlichkeit für die practischen und socialen Reformen, welche man für die Antillen reclamirt, zu übernehmen; General Cordova, weil er fürchtet, sobald diese Reformen einmal eingeführt sind, als Generalcapitän sehr übel in der Havana aufgenommen zu werden, und Hr. Ruiz Gomez endlich, weil er darin ein Hinderniß für die Lösung der Finanzfrage erblickt.

— Aus den **Provinzen** wird gemeldet, daß die bei der neulichen Ziehung ausgehobenen **Rekruten** sich in aller Ruhe gestellt haben und daß auch in den großen Städten, wo die republikanische Partei stark vertreten ist, wie in Sevilla, Cordoba, Valencia, Tarragona, Zaragoza, Santander und Oviedo, die öffentliche Ordnung ungestört blieb.

Griechenland.

Athen, 9. December. Ein französisches **Evolutions-Geschwader** ist heute im Piraeus eingelaufen.

— Wie dem „Oesterreichischen Telegraphen-Correspondenz-Bureau" aus **Athen** vom 9. d. telegraphirt wird, werden die jüngsten in der italienischen Kammer über die **Laurionfrage** abgegebenen Erklärungen des Ministers des Aeußern, Visconti Venosta, in hiesigen Regierungskreisen für ungenügend

---

Ueber den Charakter der Straßburger, von den Elsässern „Meisselokker" genannt, aus eigener Anschauung zu „**urtheilen**", möchte ich mir heute noch nicht erlauben; wir stehen eben nicht mit den Straßburgern im Verkehr, und das, was wir wahrzunehmen Gelegenheit haben, giebt uns keine Berechtigung, ein endgiltiges Urtheil auf ihren Charakter zu schließen; sie zeigen uns nur eine Seite und selbst diese eine in einer ganz unnatürlich geschraubten Weise in Folge der erregten Stimmung. Die Wenigen aus der gebildeten Gesellschaft, welche ich kennen gelernt, versichern mich, sie sind dem Herzen nach französisch, ohne aufzuhören Straßburger zu sein. Man hat von Männern, deren Wissenschaft und Kunst durchaus in **deutschem** Boden wurzelte, gesagt: politisch ein Franzose, geistig ein Deutscher, so von Ehrenfried **Stöber** auf seinem Grabe: „ein ganz französisches Herz schlug neben seiner deutschen Kunst". Ist es ein Wahn gewesen? Wer wollte es entscheiden? Sind die Elsässer von Irrthum befangen gewesen, so werden sie auch mit einer Loslösung von Frankreich sich ganz von selbst von diesem Irrthum befreien, und desto schneller, je weniger man sie dazu „düerangelt".

Wenn Volkssprache und Volksgeist identisch sind, dann möchten wir die Elsässer für kräftig, treuherzig, gemüthlich, auch für recht bequem halten. So wie sie sich trotz des Franzosenthums ihre Mundart erhalten haben, so auch ist ihnen ihre Eigenart des Charakters geblieben und Eins wie das Andere bewahren sie sich gewiß ebenso trotz des Deutschthums, das man ihnen als durchaus „Bestes" für sie octroyirt. Lassen Sie mich mein Geplauder über die sprachlichen Verhältnisse mit Dr. Scherers, des Verfassers der Elsässischen Geschichte, Worten schließen: „Das richtige Verhältniß des Unterrichts der deutschen und französischen Sprache wird sich in kurzer Zeit auf ganz natürliche und zwanglose Weise ergeben. Die pädagogischen und rein sachlichen Gesichtspunkte werden für eine deutsche Regierung immer (?) die einzig maßgebenden sein. Kreuzzüge gegen die französische Sprache wären in dem doppelsprachigen Lande gewiß ebenso verkehrt, als die Frage unentschieden ist, ob sich in den höheren Klassen der Volksschulen der Parallelismus des Unterrichts in einer fremden, aber so verbreiteten Sprache, wie das französische im Elsaß, nicht auch pädagogisch verwerthen lassen wird. **Wenn nur das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden nicht allzustark eingeengt wird, so wird sich das nothwendige und nützliche bald von dem unnatürlichen und erzwungenen auf dem Gebiete des Unterrichts abscheiden.**"

Ja das ists, **wenn** nur die Selbstbestimmung gewahrt wird; die ist aber eben **nicht** gewahrt; auf allen Gebieten in allen Verwaltungszweigen hat man eine **Bevormundung** für gut befunden, als wenn die Elsässer bislang die allereinfältigste Unmündigkeit bewiesen hätten, als ob sie für das Wahl ihres Heimathslandes nicht zu sorgen wüßten. Ueberall sind deutsche und meistens norddeutsche Beamte angestellt.

„Habt Ihr uns von der Leitung und Verwaltung unserer Landesinteressen ausgeschlossen, so schließen wir Euch aus unserer Gesellschaft aus", sagen die Straßburger und verschanzen sich hinter ihrer Liebe für Welschland und ihrem Haß gegen Deutschland in ihrem straßburgischen Selbstbewußtsein. Die Deutschen thun ihr Möglichstes, sich ohne ihre Wirthe, zu denen sie ungeladen gekommen, zu amüsiren. Gesang- und Turnvereine, ganz neuerdings ein Vogesen-Verein, der den Deutschen die Bekanntschaft mit dem Wasgau erleichtern will, ist gebildet, Kegelclubs, Casino und Ressource sind gegründet, Bälle und Concerte finden statt, Soiréen giebt es so viele fast, wie die Saison Tage zählt, der Kaffeeklatsch ist ganz urdeutsch im besten Gange und die allbekannten und allbeliebten Themen bei solchen festlichen Gelegenheiten werden auch hier, wenn auch mit weniger Variationen, die den hiesigen Verhältnissen gemäß, discutirt. (Schluß folgt.)

und den Thatsachen nicht entsprechend angesehen. Der in Aussicht gestellte Abbruch der diplomatischen Beziehungen sei nicht gerechtfertigt, da der Minister, welcher die Rechtsfrage unerörtert gelassen habe, die Thatsachen nur ungenau wiedergegeben und die ersten Vorschläge der griechischen Regierung mit Stillschweigen übergangen habe, wonach den Bergwerkgesetzen rechtsverbindliche Kraft entzogen werden sollte. — Die österreichische Regierung sucht, wie der „Agence Havas" gemeldet wird, den für seinen Handel im adriatischen Meere nachtheiligen Folgen eines durch die Laurionfrage etwa entstehenden Conflictes vorzubeugen und wäre deshalb bemüht, der Beilegung des Laurionhandels durch eine schiedsrichterliche Ausgleichung Vorschub zu leisten. (W. T.)

— Ein Telegramm der Wiener „Dtsch. Ztg." lautet: Die Vertreter Frankreichs und Italiens zeigten officiell an, daß, wenn Griechenland den Vorschlag eines Schiedsgerichtes in der Laurion-Frage nicht annehme, beide Staaten ihre diplomatischen Beziehungen mit Athen abbrechen und die hellenischen Häfen blokiren (?) lassen würden.

Asien.

— Dem Ueberland China-Mail zufolge hat die japanische Regierung den im December 1871 aus ihren Dörfern verbannten „Christen" erlaubt, in dieselben zurückzukehren. Sie will aber keine Jesuiten mehr unter ihnen dulden. „Die Leute sollen fortan die Staatsgesetze achten und sich nicht im Namen einer ausländischen Religion, fremden Priestern gehorchend, rebellisch benehmen. Sie gewähre Religionsfreiheit, wolle aber aufdringliche Proselytenmacherei nicht dulden."

Danzig, den 11. December.

— Aus Brüssel vom 10. Decbr. meldet das „W. Tel.-B.": Auf Veranlassung des Finanzministers hat sich ein Special-Comité gebildet, um etwaigen durch Einstellung des Geschäftsbetriebs der Firma „Jacobs Frères & Co., Banque de l'Union", — welche sich ein Specialmoratorium beim Handelsgericht nachgesucht, und als Grund der bei ihr eingetretenen Verlegenheiten die beträchtlichen Verluste bezeichnete, welche sie durch unkluge Geschäftsgebahrungen ihrer Geschäftsführer in Antwerpen erlitten und die ihr die Vertheilung einer Dividende unmöglich gemacht hätten — entstehenden Verwickelungen vorzubeugen. Das Comité besteht aus Mitgliedern der ersten Brüsseler Bankhäuser und hat sich in der Nationalbank etablirt, wohin sich alle Geschäftsleute, die irgendwie bei der Zahlungseinstellung der Firma interessirt sind, zu wenden haben. Die Actionäre haben für den vollen Betrag ihrer Actien zu haften; auf die letzte Emission sind bis jetzt nur 200 Frcs. eingezahlt, während die Actien über 1000 Frcs. lauten, 800 Frcs. also noch auf jede Actie eingefordert werden können. Die Gläubiger der Firma dürften, der „Agence Havas-Bullier-Reuter" zufolge keine Verluste erleiden, da die Actionäre zur Volleinzahlung verpflichtet sind. Es dürften sogar noch 40 % für die Actionäre übrig bleiben.

* Von einer auswärtigen, in Magdeburg domizilirenden Gesellschaft, welche Gasfabriken ankauft, ist das Augenmerk auch auf unsere hiesige städtische Gasanstalt gerichtet worden. Die angeknüpften Unterhandlungen wegen des Ankaufs derselben befinden sich noch in der Schwebe.

* Die am 2. Januar 1873 fälligen Zinsen der preußischen Staatsschuldscheine, der Staatsanleihen von 1856, 1867 C. und 1868 A. sowie der Neumärkischen Schuldverschreibungen, können bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin schon vom 16. d. M. ab gegen Ablieferung der betreffenden Coupons in Empfang genommen werden. Von den Regierungs-Hauptkassen werden diese Coupons ebenfalls vom 16. d. M. ab eingelöst werden. Gleichzeitig findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in ähnlicher Art die Einlösung der zum 2. Januar 1873 gekündigten Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1856 statt.

* Hr. Baurath Henoch, der uns die Prangenauer Quellen aufgeschlossen, hat nach Vollendung der Wasserwerke in Gotha von der Stadt dafür das Ehrenbürgerrecht erhalten, während ihm der Großherzog durch den Minister Seebach das Diplom als Geheimer Oberbaurath hat überreichen lassen.

⌓ Die Königl. Regierung in Marienwerder hat an sämmtliche Schulinspectoren eine Verfügung erlassen, in welcher sie den Wunsch ausdrückt, es möchten sich mehr Lehrer, wie bisher, der Präparandenbildung widmen. Die Behörde ist nicht abgeneigt, denjenigen Lehrern eine „Gratification" (!) zukommen zu lassen, welche gut vorbereitete Jünglinge dem Seminar zuführen. — Alle Versuche, dem Lehrermangel abzuhelfen, werden nichts helfen, so lange die Dotation der Lehrerstellen nicht eine andere wird. Die Durchschnittsgehälter betragen beispielsweise in der Pr. Preußen für Stadtlehrer 288 Thlr., für Landlehrer 161 Thlr. Unter 100 Thlr. d. i. zwischen 50 und 100 Thlr., haben noch 1906 Lehrer, davon 407 in unserer Provinz. Nach den neuesten Mittheilungen sind im preußischen Staate 595 selbstständige und 474 Hilfslehrerstellen unbesetzt und an 1792 Stellen wirken Personen, die nicht einmal anstellungsberechtigt sind. — Es wäre von Eltern und Lehrern unverantwortlich, ihre Kinder und Schüler einem Stande zuzuführen, der in so kümmerlichen Verhältnissen leben und eine der Bedeutung seines Berufs unwürdige Stellung einnehmen muß. Die Lehrer vor allen Dingen sollten ihren Schülern die Wahl eines so traurigen Looses so lange abzurathen suchen, bis es endlich mit der materiellen Stellung dieses Standes besser geworden ist. Dann freilich erst werden die Seminare um gut vorbereitete Zöglinge keine Noth haben.

Elbing, 11. Dezbr. Die hiesige städtische Feuersocietät hat nunmehr beschlossen, vorbehaltlich der Genehmigung von Magistrat und Stadtverordneten einen Rückversicherungsvertrag auf die Hälfte ihrer sämmtlichen Risiken mit der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Adler" in Berlin unter denselben Bedingungen abzuschließen, unter denen der frühere Vertrag mit der „Royal-Insurance" geschlossen war. Nur für die Speicher-Risikos muß ein etwas höherer Prämiensatz — 5 pr. mille — gezahlt werden. (N. E. A.)

✗ Conitz, 10. Dec. Zu wiederholten Malen schon haben wir darauf hingewiesen, daß die hiesige Bahnhofsstraße nur ein gewöhnlicher Landweg ist, der im Frühjahre und Herbste erhebliche Verkehrshemmnisse bietet. Schon seit Jahr und Tag streitet man über die Chaussirung desselben. Die Commune beantragte eine solche beim Kreistage und der Kreistag hinwiederum eine solche bei der Direction der Ostbahn und petitionirte derselbe dieserhalb sogar beim Ministerium. Leider blieb alles beim Alten. Zur Zeit ist nun der Weg durch das anhaltende Regenwetter fast bodenlos geworden. Auf dem kürzlich hier stattgehabten Kreistage wurde das Project der Chaussirung nochmals einer Commission überwiesen. Bekanntlich interessirte der Tucheler Kreisbezirk sich lebhaft für die Bahnlinie Wangerin-Conitz-Tuchel-Graudenz &c. und Stolpmünde-Conitz-Tuchel-Bromberg. Da der Kreistag die Kosten zu den Vorarbeiten der genannten Bahnen im hiesigen Kreise ablehnte, so scheinen die Kreistagsmitglieder dieses Bezirkes sich um so weniger für die Chaussirung des hiesigen Bahnhofsweges erwärmen zu können. — In Betreff des Chausseebaues für die Streck Tuchel zum Anschluß an die Caminer Chaussee, somit zur Verbindung des Conitzer und Schlochauer Kreises, und für die Strecke von Czersk nach dem Berenter Kreise wurden ebenfalls Commissionen ernannt. Außer den sonstigen zur Verhandlung gekommenen Sachen heben wir die Vorlage wegen Verwendung der 17,000 Thlr. zurückgezahlter Landwehrfrauen-Unterstützungsgelder hervor. Auf Vorschlag der auf dem früheren Kreistage gewählten Commision wurde beschlossen: a) den Fonds zu erhalten und dessen Revenüen zum Nutzen des Kreises nach den jedesmaligen Beschlüssen zu verwenden und b) den Capitalbetrag in 4½ procentigen Westpreußischen Pfandbriefen anzulegen. Der Etat der Kreis-Communalkasse pro 1873 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 30.0 Thlr. wovon 1500 Thlr. durch Kreis-Communalsteuer aufzubringen sind, festgestellt.

✗ Vandsburg, 10. December. Die Lehrer des Flatower Kreises haben auf Veranlassung der Lehrer hiesigen Kirchspiels eine Petition an den Unterrichtsminister gerichtet, in welcher sie bitten, an Stelle der Königl. Regierungs-Circular-Verfügung zu Marienwerder vom 22. October 1856, nach welcher bei Aufstellung der Schulmatrikeln ihres Bezirks der Schulacker zu folgenden Ertragssätzen berechnet werden soll: Gerstenland 1. Kl. pro Morgen 6 Thlr., Gerstenland 2. Kl. pro Morgen 5 Thlr. Haferland 1. Kl. pro Morgen 4 Thlr., Haferland 2. Kl. pro Morgen 3 Thlr., dreijährig. Roggenland pro Morgen 1 Thlr. Wiese à Mrg. 8 Ctr. Heu pro Morgen 4 Thlr., zeitgemäße den provinziellen Verhältnissen entsprechenden Ertragssätze für die Schulländereien festsetzen und vielleicht den 1½ fachen Grundsteuer-Reinertrag hierzu bestimmen zu wollen.

Osterode, 10. Dezbr. Bei einem längeren Examen in einer stark besuchten hiesigen Schulklasse fragte vor einiger Zeit der Schulinspector: „Wodurch hat Christus uns von den Sünden erlöset?" Keine Antwort. „Hat er", fährt der Examinator fort, „uns erlöset, erworben oder erkauft durch Gold oder Silber?" Keine Antwort. „Wie", donnert der Examinator jetzt, „ihr wißt nicht, womit der Heiland uns erlöset und erkauft hat?" „„Auf Credit!"" ruft das plötzlich die Stimme eines Schülers, Sohn eines Gewerbetreibenden. Man sagt, daß bei dieser Antwort, der ein allgemeines Gelächter folgte, selbst die gefaltete Stirn des Examinator sich geglättet habe. (N. E. A.)

Königsberg, 10. Dec. Daß in Kowno, welche Stadt hauptsächlich den lebhaften Getreide- und Schiffsverkehr, in dem russisch Polen mit unserer Provinz steht, vermittelt, ein deutsches Consulat errichtet werde, ist seit lange ein diesseits lebhaft gehegter und von maßgebender Stelle, wie auch von der Presse wiederholt befürworteter Wunsch. Wie die „Ostpr. Ztg." von Berlin her aus sicherer Quelle erfährt, ist nunmehr eine definitive Entscheidung zu Gunsten der fraglichen Einrichtung getroffen worden, und zwar in dem Sinne, wie man allseitig erwartet hatte. — Am Montage ist der Rheder der hier liegenden englischen Brigg „Waijes", Namens Roß, wegen Ausgabe falscher £-Stücke (Guineen) verhaftet worden.

Gerdauen, 8. Dezbr. Die von Hrn. Rittergutsbesitzer Neumann in Posegnick zur Förderung des leiblichen und geistigen Wohls, zur sittlichen Hebung seiner Gutsleute getroffenen Einrichtungen stehen in ihrer Mannigfaltigkeit und Ausdehnung unserem Wissen nach einzig in der Provinz da, und es ist zu bedauern, daß ähnliche segensreiche Einrichtungen nirgends von dem begüterten Adel der Provinz in's Leben gerufen sind. Hr. N. hat eine Volksbibliothek mit über 800 Bänden eingerichtet, den Gutsleuten zur fleißigen Benutzung im Winter eröffnet. Eine Klein-Kinderschule, die im Sommer von 2–6jährigen, im Winter von 5–8jährigen Kindern besucht wird. Eine Sparkasse regt die Gutsleute zum Sparen an. Von besonderer Bedeutung für die ganze Hebung der Gutsleute ist die Ueberlassung von Grundbesitz an bewährte Arbeiter und die Gründung einer Arbeiter-Colonie. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Stettin, 10. Dec. Die in der Untersuchungssache betreffend das Verschwinden des Böckler'schen Kindes bisher im hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse in Haft befindlich gewesenen Zigeuner sind gestern Nachmittag sämmtlich entlassen worden, da die bisherige Untersuchung kein Anhalt auf weitere Verfolgung der Sache gegeben hat.

München, 4. Decbr. Die große Brauerei von Math. Pschorr „Zum Hacker" ist von einem schweren Unfalle gestern heimgesucht worden, indem der große Lagerbierkeller an der Bayerstraße, der in sechs Etagen gegen 5000 Eimer Bier enthielt, eingestürzt, und wohl sein ganzer Inhalt vernichtet ist. Der Schaden soll zwischen 60–80,000 fl. betragen, der weitaus größere wird aber durch die Beeinträchtigung des großen Geschäftsbetriebes entstehen, denn wie will jetzt mitten in der Sudzeit dem Mangel eines solchen colossalen Kellers abgeholfen werden? Der Unfall, bei dem glücklicherweise Menschenleben nicht zu beklagen sind, soll durch unvorsichtiges Anbauen des Kellernachbars, der gleichfalls einen solchen Keller an die bestehende Communemauer anlegen wollte, wobei letztere zu viel blosgelegt worden sein soll, entstanden sein, denn diese Communemauer barst und brachte damit das ganze colossale Gewölbe zum Einsturz. Der Anblick, der sich dem Beschauer darbietet, ist grausig; über den Trümmern wogt eine Fluth von Bier von solch' guter Qualität, daß diesen Verlust auch jeder Trinker bedauern muß.

— Zu Dawley in Shropshire hat sich ein gräßliches Unglück zugetragen. Acht Grubenarbeiter wurden in den Schacht hinuntergelassen, als die Kette brach, und der Korb mit den Unglücklichen in die Tiefe stürzte. Alle acht wurden sofort getödtet.

Wien. In dem Rudolphinum zu Wien ist eine große Anzahl von Zimmern zur Disposition gestellt, um von Lehrern, welche die Ausstellung besuchen, unentgeltlich benutzt werden zu können.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 11. December. Angekommen 4 Uhr — Min.

		Crs.v.10			Crs.v.10.
Weizen Dec.	84	84 3/8	Pr. Staatsschldf.	89 7/8	89 7/8
April-Mai	82 5/8	82⅞	Wstp. 3½% Pfb.	80 4/8	80 3/8
Mai-Juni	82¼	82⅝	do. 4% do.	89	89 7/8
Rgg. unveränd.			do. 4½% do.	98 4/8	98 6/8
Decbr.	57 1/4	57 3/8	do. 5% do.	102 4/8	103 4/8
April-Mai	56 5/8	56 6/8	Lombardenser. Cp.	121 5/8	121
Mai-Juni	56 4/8	56 4/8	Franzosen	208 7/8	208 1/8
Petroleum,			Rumänier . . .	43 6/8	43 1/8
Dec. 200 ℔.	14 22/24	14 21/24	Neue franz. 5% R.	82 4/8	82 4/8
Rüböl loco	23½	23⅝	Oester. Creditanst.	207 7/8	207 2/8
Spirit.			Türken (5%) . .	51 6/8	51 5/8
December	18 18	18 22	Oester. Silberrente	64 3/8	64 2/8
April-Mai	18 23	18 23	Russ. Banknoten .	82 2/8	82
Pr. 4½% consl.	102 6/8	102 6/8	Oester. Banknoten	91 7/8	91 13/16
			Wechselcrs. Lond.	—	6.20⅝

Fondsbörse: fest.

Wien, 10. Dec. (Schlußcourse.) Papierrente 66,00, Silberrente 70,00, 1854er Loose 96,50, Bankactien 964,00, Nordbahn 214,00, Creditactien 333,75, Franzosen 338,00,

Frankfurt a. M., 10. Dec. Effecten-Societät. Amerikaner 96 1/16, Creditactien 362¾, 1860er Loose 94¼, Franzosen 364, Galizier 216¼, Lombarden 212⅝, Silberrente 64¼, Oesterr. Bankactien 1029, Hahnsche Effectenbank 133¼, Darmstädter Bankactien 536, Brüsseler Bank 117¼. Fest, aber still.

Galizier 229,00, Kaschau-Oderberger 186,50, Pardubitzer 171,50, Nordwestbahn 215,50, do. Lit. B. 183,50, London 109,35, Hamburg 80,10, Paris 42,75, Frankfurt 92,10, Amsterdam 90,35, Böhm. Westbahn 238,00, Creditloose 188,50, 1860er Loose 102,40, Lombardische Eisenbahn 199,50, 1864er Loose 144,00, Unionbank 273,50, Anglo-Austria 326,50, Austro-türkische 103,50, Napoleons 8,74, Ducaten 5,12, Silbercoupons 108,00, Elisabethbahn 148,00. Ungarische Prämienloose 101,00, Preuß. Banknoten 1,63½, Mährisch-schlesische Centralbahn 143,00. Schluß besser.

Hamburg, 10. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos, auf Termine fest. — Weizen pr. Dezember 126℔ pr. 1000 Kilo in Mark Banco 169 Gd., pr. Dezember-Januar 127℔ 169 Gd., pr. April-Mai 126℔ 164 Gd. — Roggen pr. Dezember 1000 Kilo in Mark Banco 110 Gd., pr. Dezember-Januar 110 Gd., pr. April-Mai 112 Gd. — Hafer geschäftslos. — Gerste geschäftslos. — Rüböl behpt., loco 25½, pr. Mai 25⅝. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 % pr. Dezember 16, pr. Dezember-Januar 15½, pr. April-Mai 15⅝ preußisch Thlr. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 14⅝ Br., 14⅜ Gd., pr. Dezember 14⅝ Gd., pr. Jan.-März 14½ Gd.

Amsterdam, 10. Dezember. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. Mai 206. Raps pr. April 445, pr. October 440 fl.

Bremen, 9. Dezbr. Petroleum steigend, Standard white loco 21 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. 70 Pf.

London, 9. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 91⅞. 5% Italienische Rente 66½. Lombarden 18 1/16. 5% Russen de 1862 92¼. 5% Russen de 1864 96. Silber 59⅝. Türkische Anleihe de 1865 52 11/16. 6% Türken de 1869 63⅞. 6% Ver. Staaten pr. 1882 90⅞. In die Bank flossen heute 155,000 Pfd. Sterling.

Liverpool, 10 Dezember. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 10 5/16, middling amerikanische 10, fair Dhollerah 6 11/16, middling fair Dhollerah 6½, good middling Dhollerah 6, middl. Dhollerah 5⅝, fair Bengal 4⅞, fair Broach 7⅛, new fair Oomra 7 1/16, good fair Oomra 7¾, fair Madras 6⅞, fair Pernam 10, fair Smyrna 8, fair Egyptian 10⅛. Fest.

Paris, 9. Dezbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 53,50. Anleihe de 1871 83,90. Anleihe de 1872 86,25. Italienische 5% Rente 68,05. Italienische Tabaks-Actien 888,75. Franzosen (gestempelt) 796,25. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn 515,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 461,25. Lombardische Prioritäten 260,00. Türken de 1865 55,30. Türken de 1869 326,00. Türkenloose 183,75. Französ.-österr.-ungar. Bank 550,00. Fest.

Paris, 10. Dezbr. 3% Rente 53,37½. Neueste Anleihe de 1872 86,12½. Anleihe de 1871 83,80. Italienische Rente 67,90. Franzosen 795,00. Lombarden 461,25.

Paris, 10. Dezember. Productenmarkt. Rüböl fest, pr. Dezember 101,00, pr. Januar-April 101,25, pr. Mai-August 102,00. — Mehl fest, pr. Dezember 73,50, pr. Januar-April 71,50, pr. März-April 71,95. — Spiritus pr. Dezember 58,00. — Wetter: Regen.

Petersburg, 10. Dezember. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Mon. 32 11/16. Hamburger Wechsel 3 Monat 277⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 164¾. Pariser Wechsel 3 Monat 348½. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 152½. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 149¼. Imperials 6,09. Große russische Eisenbahn 128⅞. Int. Bank erste Emission 217 Br., zweite Emission 144½ Br. — Productenmarkt. Talg loco 49½, pr. August 50⅞ Weizen pr. Mai 13½. Roggen pr. Mai 7,40. Hafer pr. Mai-Juni 4. Leinsaat (9 Pud) pr. Mai 13½. — Wetter: Thauwetter.

Antwerpen, 10. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest, französischer 20¾. — Hafer stetig. — Gerste gefragt, friesische 22¼. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53 bez. und Br., pr. December 52½ bez., 53 Br., pr. Januar 54 Br., pr. Januar-März 54 Br., pr. Februar 54 Br. — Ruhig.

New-York, 9. Dec. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108⅞, Goldagio 13½. 5/20 Bonds de 1885 113¾, do. neue 111¼, Bonds de 1865 117, Eriebahn 52⅞, Illinois 125, Baumwolle 19⅞, Mehl 7D.25C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½, do. in Philadelphia 26⅞, Havanna-Zucker Nr. 12 10¼. — Höchste Notirung des Goldagios 13½, niedrigste 12⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. December.

Weizen loco pr. Tonne von 2000 ℔ mäßige Kauflust zu unveränderten Preisen,

fein glasig und weiß 127-133℔ Thlr. 86 88 Br.
hochbunt . . . . . 129-130℔ „ 84 86 „
hellbunt . . . . . 125 127℔ „ 81 83 „ } 72-85 Thlr. bez.
bunt . . . . 125 127℔ „ 79 82 „
roth . . . . 128-131℔ „ 77 80 „
ordinair . . . . . 110-121℔ „ 68 70 „

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 81½ Thlr.
Auf Lieferung für 126℔ bunt lieferbar pr. Decbr. 81 Thlr. Br., 80½ Thlr. Gd., pr. Januar 81½ Thlr. Gd., pr. April-Mai 82½ Thlr. bez.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 ℔ nur kleines Consumgeschäft,
122℔. 53½ Thlr. bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 50 Thlr., inländischer 52 Thlr.
Auf Lieferung 120℔. pr. April-Mai 53½ Thlr. Br., 53 Thlr. Geld.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔. große 111℔. 50 Thlr. bez., abfallende Qualität 109—116℔ 44—47½ Thlr. bez., kleine 106—111℔. 46½—46½ Thlr. bez.
Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔. weiße Koch- 45 Thlr. bez., weiße Futter 43—44 Thlr., alte 41⅞ bez.
Spiritus loco pr. 10,000 % Liter 17⅝ Thlr. bez.
Petroleum loco pr. 100℔ ab Neufahrwasser 7 5/12 Thlr. bez.
Auf Lieferung pr. Januar 7½ Thlr. bez.
Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 24½ Thlr. schottische Maschinenkohlen 24 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.20⅞ Br. Amsterdam kurz 140¼ Gd., do. 2 Monat 139½ Gd. 3½ % preußische Staats-Schuldscheine 89½ Gd. 4% Danziger Privatbankactien 116½ Gd. 3½ % westpr. Pfandbriefe, ritterschaftliche 79⅞ Gd., 4% do. do. 89⅞ Br., 4½ % do. do. 99⅛ Br., 98⅞ Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br. 5% pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100½ Br. 6 % Amerikaner 1882 3. u. 4. Serie 98 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 11. December.

Gedania 96 Br. Bankverein 98 Br. Maschinenbau 88 Br. Marienburger Ziegelei 101 Br. Brauerei 95 bez. Chemische Fabrik 100 Br. 5% Türken 51⅞ Br. Lombarden 121 Gd. Franzosen 208⅞ Gd.

Danzig, 11. December.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und feucht. — Wind: Süd.

Weizen loco ist zwar am heutigen Markte etwas mehr als gestern umgesetzt und wurden 250 Tonnen verkauft, doch sind nur beste Sorten zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist für Sommer- 127/8, 131℔. 77, 78⅞ Thlr., 131/2℔. besserer 80½ Thlr., bunt 125℔ besetzt 72 Thlr., 125/6℔. bunt 80½ Thlr., hellbunt 128/9℔. 82 Thlr., hochbunt und glasig 124/5℔. 80½ Thlr., 128/9, 130℔. 85 Thlr. pr. Tonne. Termine ruhig, 126℔ bunt Dec. 81 Thlr. Br., 80½ Thlr. Gd., Jan. 81½ Thlr. Br., 81 Thlr. Gd., März-April 82½ Thlr. Br., April-Mai 82½ Thlr. bezahlt, 83 Thlr. Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 81½ Thlr.

Roggen loco nur in schwacher Consumfrage, 122℔. 53½ Thlr. bezahlt. Umsatz 30 Tonnen. Termine ohne Kauflust, 120℔. April-Mai 53½ Thlr. Br., 53 Thlr. Gd. Regulirungspreis 120℔ 50 Thlr., inländischer 52 Thlr. — Gerste loco kleine 106—111℔. 46⅓—46½ Thlr., große 108℔. 44 Thlr., 116℔. 47½ Thlr., gute 111℔ 50 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Futter- 44 Thlr., alte Futter- 44½ Thlr., Mittel- 44½ Thlr., Koch- 45 Thlr. pr. Tonne bez. — Spiritus loco zu 17⅝ Thlr. pr. 10,000 Liter % verkauft.

Elbing, 10. Decbr. Die Zufuhren von Getreide sind so gering, daß sie nicht einmal entfernt den Consum decken, weshalb sich auch die Preise für die wenigen zugeführten Pöstchen sehr fest behaupten und bei Roggen sogar etwas höher anzunehmen sind. — Notizen lassen sich heute nicht machen und sind die, unterm 6. d. M. notirten Preise, augenblicklich gern zu bedingen. — Spiritus ist ebenfalls nicht zugeführt; auswärts aber bedeutend niedriger gegangen.

Königsberg, 10. Decbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo sehr still, loco hochbunter 127/28℔. 103 Sgr., 129℔. 104 Sgr., 130/31℔. 101½ Sgr., 133℔. 106½ Sgr., 134℔. 106 Sgr. bez., bunter 128/29℔. 98, 99 Sgr., 129/30℔. 100 Sgr. bez., rother 118℔. 92 Sgr., 130℔. 100 Sgr., Sommer 127℔. 97 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco flau und wenig Umsatz, Termine unverändert, loco 118℔. 58 Sgr., 120/21℔. 59 Sgr., 122℔. bez. 57 Sgr., 122/23℔. 60 Sgr., 123℔ 60½ Sgr., 124℔. 61 Sgr., 125℔. 61 Sgr. bez., pr. December 59½ Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., pr. Decbr.-Januar 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1873 61½ Sgr. Gd., 61¾ Sgr. bez., pr. Mai-Juni 62 Sgr. Br., 61½ Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo flau, Futterwaare vernachlässigt, loco große 44—47 Sgr. bez., Brau- 49 Sgr. bez., kleine 45, 47 Sgr. bez., Brau- 48 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco abfallende Gattungen vernachlässigt, Termine nominell höher, loco 26—28 Sgr. bez., puike 29, 29½ Sgr. bez., pr. Frühjahr 31½ Sgr. Br., 31 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 31½ Sgr. Br., 31 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo ruhig, grüne anhaltend schwer verkäuflich, loco weiße 56—59 Sgr. bez., fein 59½ Sgr. bez., puike 60 Sgr. bez., Victoria 67 Sgr. bez., graue 58, 61 Sgr. bez., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo vernachlässigt, loco 58—59 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo flau, loco 44—48 Sgr. bez. — Buchweizen pr. 35 Kilo feiner beachtet, loco 45—53 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo flau, abfallende Gattungen ohne Käufer, loco feine 86, 87 Sgr. bez., hochfein 89, 90 Sgr. bez., mittel 74 Sgr. bez., ordinaire 60—70 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo geschäftslos, loco 100—109 Sgr. Br. — Kleesaat pr. 50 Kilo ohne Angebot, loco rothe 12—18 Thlr. Br., weiße 15—18 Thlr. Br. — Thymotheum loco 7—10 Thlr. Br. — Leinöl pr. 50 Kilo loco mit Faß 13½ Thlr. Br., 12⅞ Thlr. Gd. — Rüböl pr. 50 Kilo loco mit Faß 11½ Thlr. Br., 11¼ Thlr. Gd. — Leinkuchen pr. 50 Kilo loco 75—82 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 50 Kilo loco 76—80 Sgr. Br., 76 Sgr. Gd. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, still, loco ohne Faß 17 11/12 Thlr. Br., 17¾ Thlr. Gd., Decbr. ohne Faß 18 Thlr. Br., 17⅞ Thlr. Gd., Decbr.-März ohne Faß 18 1/12 Thlr. Br., 18 Thlr. Gd., Frühjahr ohne Faß 19½ Thlr. Br., 19⅓ Thlr. Gd., Mai-Juni ohne Faß 19½ Thlr. Br., 19⅓ Thlr. Gd., 19½ Thlr. bezahlt.

Stettin, 10. Decbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2000℔. loco gelber geringer 50—59 Thlr., besserer 60—70 Thlr., feiner 76—82 Thlr., Decbr. 82¾ Thlr. bez., Frühjahr 83—82¾—83 Thlr. bez., Mai-Juni 82¾ Thlr. bez. — Roggen etwas fester, pr. 2000℔. loco 50—54¾ Thlr., feiner preußischer 56—56½ Thlr., Decbr., Decbr.-Jan. 55¾, ⅝ Thlr. bez., Januar-Febr. 55⅝ Thlr. bez., Frühjahr 56—56⅛, ⅛ Thlr. bez., Br. und Gd., Mai-Juni 56, 56⅛ Thlr. bez. — Gerste matt, pr. 2000℔. loco 53—57 Thlr. — Hafer still, pr. 2000℔. loco 36—44 Thlr., Frühjahr 45¾ Thlr. Br. — Erbsen stille, pr. 2000℔. loco 43—47½ Thlr. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl matt, pr. 200℔. loco 23⅞ Thlr. Br., December 23¼, ¼ Thlr. bez., ¼ Thlr. Br., Januar-Februar 23½ Thlr. bez., April-Mai 24¼ Thlr. bez., Sept.-Octbr. 24½ Thlr. Br. — Spiritus behauptet, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 18⅓, ½ Thlr. bez., Dezbr. 18½ Thlr. Gd., Decbr.-Jan. 18 5/12 Thlr. bez., Frühjahr 18 11/12 Thlr. bez. — Angemeldet 9000 Ctr. Roggen. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 82¾ Thlr., Roggen 55½ Thlr., Rüböl 23¼ Thlr., Spiritus 18½ Thlr. — Actien. Neue Mühle 121½ bez., Stett. Maklerbank 103¾ bez. — Petroleum etwas fester, loco 7½ Thlr. bez. u. Br., Regulirungspreis 7½ Thlr., Decbr.-Jan. 7½ Thlr. bez. und Br., Januar 7½ Thlr. Br., Jan.-Febr. 7 7/12 Thlr. bez. und Gd., 7⅛ Thlr. Br. — Corinthen, neue Zante 9 Thlr. tr. bez. — Hering, Schott. crown und Fullbrand 10½ Thlr. bez.

Berlin, 10. Decbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 72—92 Thlr. nach Qualität, pr. December 83¾—84—¼ Thlr. bz., pr. December-Januar 83—82½—⅝ Thlr. bz., pr. April-Mai 83—82½-⅝ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 82½—½—⅝ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 55—60 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. December 57½—⅜ Thlr. bz., pr. December-Januar 57⅛-57 Thlr. bz., pr. Januar-Februar 57 Thlr. bz., pr. Frühjahr 57—56⅞ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 56⅞—⅛ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 48—60 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 38—48½ Thlr. nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 49—56 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—48 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12—11½ Thlr., loco Nr. 0 u. 1 11½—11 Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 8¾—8½ Thlr., Nr. 0 u. 1 8—7⅝ Thlr., pr. December 8 Thlr. 4 Sgr. bz., pr. December-Januar do., pr. Januar-Februar 8 Thlr. 4½ Sgr. bz., pr. Februar-März do., pr. April-Mai 8 Thlr. 6-6½ Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 23⅝ Thlr., pr. December 23⅝—⅛ Thlr. bz., pr. December-Januar do., pr. Januar-Februar 23⅝—⅜ Thlr. bez., pr. April-Mai 24 1/12—11/24 Thlr. bz., pr. Mai-Juni 24⅝—1/12 Thlr. bz., pr. September-October 24⅝ Thlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogr. ohne Faß 25½ Thlr. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogramm mit Faß 15¼ Thlr., pr. December 14 11/12 Thlr. bz., pr. December-Januar do., pr. Januar-Februar 15 Thlr., pr. Februar-März 14⅞ Thlr. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 18 Thlr. 20—16 Sgr. bz., mit Faß pr. December 18 Thlr. 24—20—22 Sgr. bz., pr. December-Januar 18 Thlr. 16—14 Sgr. bz., pr. April-Mai 18 Thlr. 26—23 Sgr. bz., pr. Mai-Juni 18 Thlr. 28—25 Sgr. bz., pr. Juni-Juli 19 Thlr. 4—2 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 11. Dezember 1872. Wind: S.
Angekommen: Weidmann, Hohenzollern, Kiel, Ballast. — Brockich, Blonde (SD.), London, Güter.
Gesegelt: Nilson, Stjernen, Gothland, Ballast.
Ankommend: 1 dreimastiger Schooner, 1 Logger.

Thorn, 10. Decbr. — Wasserstand: 2 Fuß 11 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: freundlich.
Stromab: Ctr. ℔
Kabel, Askanas, Pick, Thorn, 1 Kahn, 460. 52 Weiz., 727 66 Rogg.
Kabel, Schönwitz, do., do., 1 do., 1114 64 do.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
10	4	327,84	+ 3,6	SW.,W., stark, wolkig, klar.
11	8	329,00	+ 1,3	S., flau, trübe, bezogen.
	12	328,27	+ 2,9	SzW., heftig, bezogen, trübe.

Heute Morgen 3 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Söhnchens erfreut.
Elbing, 10. December 1872.
Ernst Neumann,
Maria Neumann, geb. Pawlowski.

Heute Nacht ½12 Uhr wurden durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut
Julius Golunski und Frau,
Borkau, 10. December 1872.

Heute Nachmittags 2 Uhr entschlief sanft und gottergeben unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, der Rentier **Jacob Hildebrandt** in seinem 85. Lebensjahre.
Dieses zeigen an
Die Hinterbliebenen.
Stangenwalde, 10. Dec. 1872.

Festgeschenk!
Selbstunterricht!
Verlag der Schulze'schen Buchhdlg. in Oldenburg.
Am schnellsten und sichersten lernt man:
Lateinisch — Englisch — Französisch
jede Sprache in 16 Unterrichtsbriefen à 5 Sgr.
Geschichte — Geographie — Physik — Mathematik — deutsche Sprache und Literatur
in 48 Unterrichtsbriefen à 5 Sgr.
durch Selbststudium des Unterrichtswerkes:
Der einjähr. Freiwillige.
4. Aufl.
Sr. Exc. dem Kriegs-Minist. von Roon gewidmet und überall empfohlen.
Francozusendung bei Baarbezug.

So eben erschien und ist in der **L. Saunier'schen Buchhdlg. A. Scheinert** vorräthig:
Ueber
Welt- u. Staatsweisheit
von
Eduard Lasker.
Elegant brochirt. Preis 8 Sgr.
Verlags-Buchhandlung von
Julius Springer in Berlin.

Der
Musiklehrer.
Das Nothwendigste zum Verständniss der Musik, besonders für Musikschüler und Mitglieder von Gesangvereinen, die sich durch Singen, Spielen oder Hören einen wahren Musikgenuss verschaffen wollen. Von **Fr. Dörre,** Preis 7½ Sgr.
Vorräthig in Danzig bei **Const. Ziemssen,** Langgasse 55.

Gothaer Cervelat-Wurst,
Pommersche Spickgänse,
Neuchatellerkäse,
Edamerkäse,
Chesterkäse.
Vorzüglich schönen Schweizerkäse,
Teltower Rübchen,
Astrachaner Schotenkerne,
Magdeburger Sauerkohl,
Türkische Pflaumenkreide,
Kirschkreide
empfiehlt
A. v. Zynda,
Breitgasse 126, gegenüber der Kohlengasse

Lübecker Marzipan
in Cartons, sowie verschiedenartige
Dessert-Gegenstände.
Früchte zum Belegen des Marzipans, Chocoladen-, Bisquits- und Schaum-Confecte, feinste Speise-Chocoladen
in eleganter Ausstattung
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Straßburger Gänseleber-Pasteten,
frische
Kieler Sprotten, Roquefort-Käse, Neufch. u. Chester-Käse, Ital. Prünellen und Maronen
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Mein reichhaltiges Lager **Thorner Pfefferkuchen, nur von Gustav Weese,** empfehle in allen Sorten und Größen bis zu 3 Thlr. Pfeffernüsse, Berliner und Braunschweiger Pfefferkuchen, Makronen, Zuckernüsse, Königsberger **Randmarzipan und Theeconfect, Traubenrosinen,** Feigen, Schaalmandeln, Früchte zum Belegen des Marzipans, **Früchte in Gläsern, Cartons** und **ausgewogen,** feinste **Confitüren** und **Chocoladen,** sowie feine Vanille-, Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen in Originaldosen.
A. Pegelow,
Große Krämergassen- u. Brodbänkeng.-Ecke.

Ein fast neuer Schuppenpelz ist für 50 Thlr. zu verk. 1, Steindamm No. 9, 1 Tr.

Danziger Bankverein.

Wir werden vom 23. d. M. ab mit dem Umtausche unserer Interimsscheine gegen die Actien vorgehen. Die Actionäre werden deshalb ersucht, die Interimsscheine mit daran befindlichem Dividendenscheine pro 1872 und Talon nebst einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß bei unserer Kasse oder bis zum 15. Januar 1873 bei Herren **Delbrück, Leo & Co.** in Berlin einzureichen.
An unserer Kasse erfolgt der Umtausch soweit möglich Zug um Zug, sonst an dem auf die Einlieferung folgenden Werktage gegen Interimsquittung.
Die Herren **Delbrück, Leo & Co.** ertheilen bei der Einlieferung Interimsquittung gegen deren Rückgabe die Actien nach 8 Tagen ausgeliefert werden.
Danzig, den 10. December 1872.
Danziger Bankverein.
Damme. Olschewski.

5pCt. Hypothekenbriefe der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin
empfehlen wegen ihrer sehr sicheren Fundirung durch das Actiencapital der Bank und die ersten Hypotheken **als solide billigste Capitalsanlage** und sind beauftragt
5pCt. Nordd. Bundesanleihe zum jedesmaligen Einlösungscours der Regierung ohne Abzug in Zahlung zu nehmen.
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Damen-Mäntel und Jacken
empfiehlt in den neuesten Facons und besten Stoffen
S. Baum, Langgasse 45.

Ausverkauf
von Pelzwaaren, Damen-Mänteln, Herren- und Knaben-Garderoben.

Für Damen:	Für Herren:
Pelzfutter aller Art,	Geh- und Reise-Pelze in Bär, Schuppen, Bieber, Bisam u. s. w.,
Pelz-Garnituren,	Fußsäcke, Pelzstiefel, Rock-Kragen,
Muffe, Stolas, Boas, Handmanschetten in Nerz, Zobel, Bisam, Iltis und Opossum,	Schlittendecken,
Pelz-Jacken, Damen-Mäntel u. Paletots,	Biber-Mützen,
Pelzbesätze,	Herren- und Knaben-Garderoben,
Theater-Fußkörbchen.	Kutscher-Livrés und Schlafröcke.

Die Preise sind billigst gestellt. Bestellungen werden in kurzer Zeit ausgeführt.
J. Auerbach, Langgasse 26.

Die Parfümerie- u. Toiletteseifen-Handlung
von **Franz Jantzen,**
Hundegasse No. 38, Ecke des Fischerthors,
empfiehlt englische, französische und deutsche Taschentuchparfüms, Haaröle, Pomaden und Seifen in größter Auswahl.
Kleider-, Kopf-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten.
Frisir-, Staub-, Taschen- und Rundkämme zu billigsten Preisen.
Feinste Eau de Cologne, 7 groß: Flaschen für 1 Thlr.


Oelfarbendruck-Gemälde-Verein „Borussia",
Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Wir haben in Danzig eine Weihnachts-Ausstellung etablirt und empfehlen unsere vorzüglichen Bilder, als Weihnachtsgeschenk sehr passend, zu Vereinspreisen.
Das Ausstellungs-Local befindet sich **Ziegengasse No. 1, 2 Treppen.**

Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechsel-Bank.
Genannte Bank gewährt unkündbare Darlehne unter anerkannt günstigen Bedingungen.
Die Abwickelung der Darlehnsgeschäfte geschieht schnell und coulant.
Otto Jorck,
(9527) Comtoir: Langenmarkt No. 7.

Vorzüglich schönes Pflaumenmuss à Pfd. 3 Sgr. empfiehlt
Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Feinste Tafel-Butter
in 1/1 u. 1/2 Pfd. trifft tägl. frisch ein bei
C. W. H. Schubert, Hundegasse No. 15.

Feinste Tafelbutter und Kochbutter empfiehlt
A. v. Zynda, Breitgasse No. 126, vis-à-vis d. Kohleng.

Fitschbände, Schienecken, Vorreiber, Fensterknöpfe billigst bei
R. Th. Teichgräber,
Ketterhagergasse 4.

Wallnüsse, Lamberts- und Paranüsse, Schaalmandeln, Traubenrosinen, Feigen und Datteln empfiehlt billigst
Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Grosse gelesene Mandeln, Puderzucker und Rosenwasser empfiehlt
Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Für die Herren Gutsbesitzer und Inspektoren
empfehle mein Lager von amerikanisch-hirschledernen Ober- und Unterbeinkleidern, doppelt gelaschten Fahr- und Reithandschuhen, auch mit Pelz oder Leder gefüttert, mit 1 auch 2 Knöpfen, zu billigen festen Preisen.
Aug. Hornmann,
Langgasse 51.



Ein gut erhaltener ganz verdeckter Victoriawagen, ein Kastenwagen mit abzunehmendem Verdeck, nebst 2 Sitzen und Tambor, 2 Packwagen, 1 Fensterwagen auf C.-Federn (sehr billig) und ein Paar gut erhaltene Brustgeschirre sind **Vorstädtischen Graben 34** zu verkaufen.

Eine mahagoni Speisetafel für 24 bis 30 Personen wird zu kaufen gesucht. Adressen unter No. 9928 in der Exped. d. Ztg.

In Marienhöhe bei Terespol stehen 50 fette Hammel zum Verk.

Acquisiteure
für die Lebensversicherungs-Branche gegen hohe Provision event. Spesenvergütigung gesucht. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 9963 entgegen.

Ein Arzt gesucht!
Für einen jungen thatkräftigen Mediciner ist hier ein lucratives Feld.
Reflectanten erfahren Näheres poste restante Lauenburg in Pomm. sub H. v. U.

Commis-Gesuch.
Für meine Lederhandlung en gros & en detail suche zum sofortigen Antritt bei gutem Salair einen durchaus tüchtigen, in dieser Branche bewanderten jungen Mann.
Quedlinburg am Harz. (9785)
D. Neumann.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht in irgend einer Commandite als: Material- oder Cigarrengeschäft, Bier-Ausschank oder in dergleichen Branchen engagirt zu werden. Nöthigenfalls kann auch Caution gestellt werden. Gefällige Adressen werden unter 9964 bis Sonnabend Vormittag in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einer jungen Dame aus höheren Ständen wird Herr Consistorial-Rath Reinicke die Güte haben eine gute Pension nachzuweisen.

Ein in gesetzten Jahren unverheiratheter junger Mann, welcher neben guten Zeugnissen auch eine gute Handschrift besitzt und Kenntnisse hat, die zum Geschäft gehörenden Bücher zu führen, kann als Aufseher in einem Mühlen-Etablissement zum Februar n. J. vortheilhaft placirt werden durch H. Matthiessen,
Ketterhagergasse No. 1.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre im Material- u. Droguengeschäft gearbeitet, mit einfacher u. doppelter Buchführung vertraut, sucht zu Neujahr Stellung, am liebsten in einem Comtoir, Lager oder äußern Geschäft.
Adr. werden unter No. 9937 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift, der englischen Sprache auch im Lesen und Schreiben völlig mächtig, sucht Engagement. Gef. Adressen erbeten unter P. S. 75 poste restante Elbing.

Für eine Dampfschneidemühle
suche einen **Maschinenheizer** und einen **Schneidemüller,** welche bereits längere Zeit als solche thätig waren und darüber gute Zeugnisse besitzen. (9707)
S. Aronheim,
Posen, Wilhelmsplatz No. 4.

Eine Erzieherin
für drei Mädchen von 12, 8 und 7 Jahren wird gesucht, Musik und Französisch erforderlich. Adr. unter 9841 sind in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein **Commis,** im Getreide-, Holz-, Eisen-, Kohlen-, Brauerei-, Destillations- und Waaren-Geschäften erfahren, mit doppelter Buchführung, Correspondence und sämmtl. Comtoir-Arbeiten betraut, der polnischen Sprache mächtig, guter Rechner und zuverlässig, sucht zu Neujahr Stellung. Adressen unter No. 9838 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Das am Marktplatze belegene Ladenlokal Mattenbuden 6, in der Nähe Langgartens, ist mit vollständiger Laden- und Gaseinrichtung sofort zu verpachten.
C. A. Tuschinsky.

Ein Schank-Geschäft ist Verhältnisse halber sofort zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 40 Thlr. Adr. unt. 9965 werden bis Sonnabend Vorm. i. d. Exp. d. Z. erb.

Langenmarkt No. 21 sind zwei unmöblirte Zimmer ohne Küche zwei Treppen hoch an einzelne Herren oder Damen zum 1. April 1873 zu vermiethen.

In Gr. Mischau bei Zuckau ist ein Grundstück mit 2 Hufen Land zu verpachten. Meldungen im Schulzen-Amte.

Heute
Pale Ale vom Fass.
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Turn- und Fecht-Verein.
Sonntag, den 15. d. Mts., Vormittags, findet das **Gauverbands-Turnen** im Turnlocale auf dem Stadthofe statt.
Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 12. December 1872, von 6 bis 7 Uhr Bibliothekstunde, dann Vortrag **des Herrn Dr. Möller über die Geographie Englands.**
Der Vorstand.

Nautischer Verein.
Freitag, den 13. December, Abends 7 Uhr, Versammlung im Saale des Gesellschaftshauses.
Tagesordnung:
Geschäftliche Mittheilungen u. Wahl eines Deputirten zu der am 15. d. M. in Berlin stattfindenden Versammlung zur Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Hotel „Deutsches Haus" in Danzig,
am Holzmarkt belegen.
Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges Hotel wieder für meine Rechnung übernommen habe. Dasselbe ist aufs Comfortabelste eingerichtet und sind sämmtliche Restaurations-Lokalitäten **neu decorirt** worden. Für **vorzügliche Küche, gute fremde Lagerbiere,** prompte, billige und reelle Bedienung stets Sorge tragend, bitte ich, das diesem Etablissement bereits früher geschenkte wohlwollende Vertrauen demselben auch jetzt wieder zuwenden zu wollen.
F. J. Selonke.

Stadt-Theater zu Danzig.
Donnerstag, 12. Dec. 1872. (Abonn. susp.) **Sechstes vereintes Gastspiel** der Kgl. Hofschauspielerin Frl. **Franziska Ellmenreich** und des Kgl. Hofschauspielers Herrn **Carl Sontag vom Hoftheater zu Hannover.** Erstes Gastspiel des Frl. **Nelidoff vom** Stadttheater in Bremen. **Marquise von Villette.** Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Die Theaterdirection wird höflichst ersucht
„Pariser Leben"
baldigst zur Aufführung bringen zu wollen.
Häufige Theaterbesucher.

Selonke's Theater.
Donnerstag, 12. Dezember.
Große Extra-Vorstellung.
Auf vielfachen Wunsch: **Auftreten der 11jähr. Gedächtnißkünstlerin Nolina.** U. A.: **Hochgeboren.** Schwank. **Ein gebildeter Hausknecht.** Posse.

Verloren.
Heute gegen 11 Uhr wurde auf der Post ein Einhundertthalerschein verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung Heumarkt No. 2 abzugeben.

Die dem Stellmacher **Rudolph Strehlau** aus Guteherberge am 19. Septbr. cr. auf dem Markte zu Rahmel zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
Friedrich Knoop
aus Obra-Niederfeld.

Eingesandt.
Eine, der Kleidung nach den gebildeten Ständen angehörende Gesellschaft Jäger, welche am Montag, den 9. d. M. mit dem 7 Uhr Frühzuge nach Neustadt, Westpr., gefahren, und Abends 10 Uhr wieder in Danzig eintraf, hat auf der Rückfahrt die denselben Zug benutzenden Damen auf die roheste Weise insultirt. Es stand von derselben jede Gemeinheit zu erwarten, wenn die dünnen Scheidewände des Damen-Coupé ihrer brutalen Rohheit gewichen wären. **K.**

Mit Bezugnahme auf die in der Danziger Zeitung No. 7625 enthaltene Correspondenz, in Betreff einer aus dem hiesigen Spritzenhause davon gegangenen Choleraleiche, sehe ich mich veranlaßt, diese Mittheilung für falsch zu bezeichnen, wobei ich bemerke, daß diese nicht, wie vielseitig angenommen, ein Product meiner eigenen Fiction, sondern ein hier allgemein verbreitetes Stadtgespräch gewesen, welches mich zu diesem Referate bewegte.
Berent, den 10. Dec. 1872.
Alexander Kleszczynski.

Der **Bohlenbelag** und der Zustand der **Kellerthüre** vor dem Hause **Hundegasse No. 8** empfiehlt sich dem hiesigen **Polizei-Präsidium** zur gefälligen Beachtung. L.

Für die durch die Sturmfluth geschädigten Bewohner der Ostseeküste sind bei uns eingegangen von F. W. Puttkammer 15 Thlr., J. Schnarcke 1 Thlr. Zusammen 610 Thlr. 10 Sgr.
Um fernere Gaben bittet die Expedition der Danziger Zeitung.

Neue Cotillontour.
Diese ebenso originelle wie geistreiche Tour ist von der durchschlagendsten Wirkung und trägt auf Bällen, Kränzchen etc. viel zur Erweckung eines allgemeinen Humors bei. Die Requisiten nebst Erklärung für 40 und weniger Paare sind für 2 Thlr. durch den Tanzlehrer **Albert Czerwinski** in Danzig, Jopengasse 4, zu beziehen. Den Betrag bittet man bei Bestellungen von auswärts durch Postkarte einzusenden. Die Bestellung erfolgt umgehend.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 7647 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 11. December 1872.

Berliner Fondsbörse vom 10. Decbr. 1872.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Nord. Bund.-Anl.	5	—
Consolidirte Anl.	4½	102¾
Freiwillige Anl.	4½	100⅞
Pr. Staats-Anl.	4½	100⅞
do. do.	4	94¾
Staats-Schuldsch.	3½	89⅞
Pr. Präm.-A. 1855	3½	124⅜
Danzig. Stadt-Ob.	5	103
Königsberger do.	5	103
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	90¼
do. do.	4½	99⅛
do. do.	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	82¼
do. do.	4	91½
do. do.	4½	100⅝
Posensche neue do.	4	89⅞
Westpreuß. Pfdbr	3½	80⅝
do. do.	4	89⅞
do. do.	4½	98½
do. do.	5	103¼
do. neue	4	89⅞
do. do.	4½	98
Pomm. Rentenbr.	4	95
Posensche do.	4	91½
Preußische do.	4	93¼
Bad.-Präm.-Anl.	4	109
Bayer. Präm.-A.	4	111¾
Braunsch. 20rtOb.		23

Köln-Mind.-Pr.-Sch.	3½	92¾
Hambg. 50 rtl. Loose	3	49½
Lübecker Präm.-An.	3½	51
Oldenburg. Loose	3	37¼
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	103½
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	103½
do. do.	4½	96⅛
Kündb. do.	5	102
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.-Präm.-Pfd.	4	92¾
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104
Oesterr. Bdcr.-Pfdb.	5	92¾
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	100⅞
Stett Nat.-H.-Pfd.	5	100¼

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	60¾
do. Silb.-Rente	4⅕	64¼
do. Cred.-L. v. 1858	-	119⅝
do. Loose v. 1860	5	93⅞
do. Loose v. 1864	—	90
Ungar. Eisenb.-An.	5	76¾
Ungarische Loose	—	63
Ruff.-Egl. Anl. 1822	5	93½
do. do. Anl. 1859	3	65⅝
do. do. Anl. 1862	5	91½
do. do. von 1870	5	93⅜
do. do. von 1871	5	90¼
do. do. von 1872	5	90⅛
do. Stiegl. 5 Anl.	5	76

Ruff. Stiegl. 6. Anl.	5	89¾
do. Präm.-A. 1864	5	128¾
do. do. v. 1866	5	126¼
do. Bod. Cred. Pfd.	5	90¾
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	75
Pol. Certific. Lit. A.	5	95
do. Part.-Oblig.	4	102¼
do. Pfd. 3. Em. S.-R	4	76
do. do. do. do.	5	76
do. Liquidat.-Br.	4	64¼
Amerik. Anl. p. 1882	6	97⅛
do. 3. u. 4. Serie	6	—
do. Anl. p. 1885	6	98¼
do. 5% Anl.	5	95½
Italienische Rente	5	65⅛
do. Tabaks-Act.	6	713
do. Tabaks-Obl.	6	92½
Französische Rente	5	82½
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	80¼
Rumänische Anleihe	8	97¼
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9¼
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	51⅝
Türk. 6% Anleihe	6	63⅜
Türk. Eisenb.-Loose	3	174⅕

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	45½	⅘
Altona-Kiel	4	118½	7
Bergisch-Märk.	4	123	7½
Berlin-Anhalt	4	223½	18½
Berlin-Görlitz	4	107	0
do. St.-Pr.	5	105½	5
Berlin-Hamburg	4	237¾	10¾
Berlin. Nordbahn	5	63	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	156⅛	14
Berlin-Stettin	4	180	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	116⅞	9½
Köln-Minden	4	171¾	11⅛
do. Lit. B.	5	111	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	50	5
do. St.-Pr.	6	87½	6
Halle-Soran-Gub.	4	62⅞	4
do. St.-Pr.	5	80⅛	5
Hannov.-Altenbek	5	77	5
do. St. Pr.	5	88½	5
Märkisch-Posen	4	52½	0
do. St.-Pr.	5	79⅞	0
Magdeb.-Halberst.	4	130	8½
do. St.-Pr.	3½	82	3½
Magdeb.-Leipzig	4	277	16
† do. Lit. B.	4	98¼	4
Münst. Ensch. St. P.	5	74	5
Niederschl. Zweigb.	4	110½	5
Nordhausen-Erfurt	4	78	4
do. St.-Pr.	5	67	0
Oberlausitzer	5	90	5
Oberschl. A. u. C.	3½	223½	13⅘
do. Lit. B.	3½	201½	13⅘
Ostpreuß. Südbahn	4	41⅝	0
do. St.-Pr.	5	65⅛	0
Pomm. Centralbhn	5	—	5
Rechte Oderuferb.	5	129⅝	3
do. St.-Pr.	5	126¼	5
Rheinische	4	171¼	10
Rhein-Nahe	4	41⅞	0
† Stargard-Posen	4½	100½	4½
Thüringer	4	154	10½
Tilsit-Insterburg	5	66	0
Amsterd.-Rotterd.	4	103	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	53⅜	3
† Böhm. Westb.	5	109	8½
Brest-Grajewo	5	35	5
Brest-Kiew	5	74¾	5
† Elisab.-Westb.	5	114	8⅜
† Galiz. Carl-L.-B.	5	105⅞	8⅜
Gotthardbahn	6	103¾	6
† Kaschau-Oderbg.	5	85½	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	77⅛	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	199	11¾
Lüttich-Limburg	4	29½	0
Mainz-Ludwigsh.	4	179¾	11
Oester.-Franz. St.	5	208⅜	12
† do. Nordwestb	5	131¼	5
do. B. junge	5	112⅛	5
† Reichenb. Pardb.	4½	78	4½
Rumänische Bahn	5	43½	5⅘
† Russis. Staatsb.	5	93½	5⅓
Südösterr. Lomb.	4	121¼	4
Schweiz. Unionb.	4	26	0
do. Westb.	4	47⅜	2
Turnau-Kr.-Prag	5	104½	9
Warschau-Wien	5	89¾	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	100½
† Kaschau-Oderbg.	5	84⅞
† Kronpr. Rud.-B.	5	85¾
Lundb.-Grußbach	5	81¼
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	290
† Südöst.-B. Lomb.	3	251⅛
† do. 5% Oblig.	5	85½
† Oester. Nordwestb.	5	90½
do. do. B. Elbethal	5	84⅜
† Ungar. Nordostb.	5	77⅛
† Ungar. Ostbahn	5	69¾
Brest-Grajewo	5	70
† Charko.-Azow rtl.	5	93⅛
† Kursk-Charkow	5	93
† Kursk-Kiew	5	94⅜
† Mosco-Rjäsan	5	97¾
† Mosco-Smolensk	5	93¾
Rybinsk-Bologoye	5	80¾
† Rjäsan-Kozlow	5	94⅞
† Warschau-Teresp.	5	91½

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	125	15
Berl. Bankverein	5	162	16
Berl. Cassen-Ver.	5	238	12⅘
Berl. Com. (Sec.)	4	122	—
Berl. Handels-G.	4	157¼	12½
Berl. Wechslerbk.	4	64⅛	12½
N. Prd. u. Hand. B.	4	81	
Bresl. Discontob.	4	133½	13
Bresl. Wechslerbk.	4	143¾	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	116	—
Danzig. Bankver.	4	97½	—
Danziger Privatb.	4	116½	7
Darmst. Bank	4	215⅛	15
Deutsche Genoss. B.	4	152½	10¾
Deutsche Bank	4	110½	8
Deutsche Unionbk.	4	111¾	11⅛
Disc.-Command.	4	333	24
Gew.-Bk. Schuster	4	147	10⅝
Inter. Handelsges.	4	111½	
Königsb. Ver.-B.	4	106	11
Meining. Creditb.	4	159⅞	12
Norddeutsche Bank	4	189	12⅗
Oest. Credit-Anst.	5	207½	17⅓
Pom. Rittersch.-B.	4	114	6⅔
Preußische Bank	4½	224	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	266¾	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	130	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	150	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	179⅝	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	—	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	185⅝	12½
Schles. Bankverein	4	170	12
Stett. Vereinsbank	4	101	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	196	15
Bauverein Passage	6	132	6
Berl. Centralstraße	5	102	5
Berl. Pferdebahn	5	270	14½
Nordd. Nah.-Fabr	5	97	8½
Westend-C.-Anth.	5	200	16
Baltischer Lloyd	5	84	10
Elbing.-Eisenb.-F.	5	105½	9
Königsbg. Vulkan	5	107	10

Wechsel-Cours v. 10. Dec.

Amsterdam ..	10 Tg.	5	140½
do. ..	2 Mon	5	139⅝
Hamburg	kurz	4½	148⅝
do.	2 Mon	4½	147⅝
London	3 Mon	6	6 20½
Paris	10 Tg.	5	79 5/12
Belg. Bankpl. .	10 Tg.	5	79 11/12
do.	2 Mon	5	79¼
Wien	8 Tag.	6	91¾
Petersburg ...	3 Wch.	6½	91
do.	3 Mon	6½	89¼
Warschau	8 Tag.	6	91⅜
Bremen	8 Tag.	5	—

Sorten.

Louisd'or	110½
Dukaten	8. —
Sovereigns	6. 23
Napoleonsd'or	5. 11½
Imperials	5. 16½
Dollars	1. 11½
Fremde Banknoten ..	99¾
Oesterreichische Bankn.	91 11/16
Russische Banknoten.	82

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft soll der Bedarf an Schreib- und Zeichen-Material pro 1873 sicher gestellt werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Schreibmaterialien 2c." bis zu dem

am 19. Dezember cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Büreau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den Proben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 29. November 1872.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung

Es sind zwei erledigte Polizei-Sergeantenstellen von uns zu besetzen.

Das jährliche Gehalt jeder Stelle beträgt 250 Rß.

Civilversorgungsberechtigte Militair-Anwärter werden aufgefordert, sich bei uns zu melden. (9796)

Graudenz, 4. Decbr. 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca.

Gruppe A. 1.

750 K. Blei, altes, 6500 K. Bleiplatten, 150 K. Bleiröhren, 400 K. Zinn in Stangen und Blöcken.

Gruppe A. 2.

160,000 K. Band-, Flach-, Eck-, Rund-, Halbrund-, Vierkant-, Träger-, Niet- und Roststabeisen.

Gruppe A. 3.

24,000 K. Eisenplatten und Eisenbleche, gewöhnliche, gerippte und Lowmoor-Qualität, 800 M. 2 Zinkblech, 500 Tafeln Weißblech, 1 Kiste Pontonblech.

Gruppe A. 4.

12,000 K. Rund-, Vierkant- und Flachkupfer, 21,000 K. Kupferblech und Platten, 500 K. Kupferrohre, 10,000 K. Yellow Metall in Stangen und Platten, 500 K. Eisen-, Kupfer-, Messing- und Stahldraht, 700 K. Messingblech, 4 M 2 Neusilberblech.

Gruppe A. 5.

550 Mille Drahtstifte und Nägel, eiserne und messingene, 380 Mille und 1200 K. geschmiedete Nägel, 150 Mille Nägel, kupferne, 6200 K. Kupferhautnägel, 10 Mille Metallnägel, 100 Mille Faß-, Blech- und Kesselnieten, eiserne, 6000 Stück Nieten, kupferne, 8000 Stück Klinkringe, eiserne und metallene, 500 Charniere, eiserne und messingene, 1600 Stück Kleider-, Tassen-, Verschluß- und Schlüsselhaken, 220 Schlösser, eiserne, 1000 Schlüssel, gepreßte, 165 diverse Hobeleisen, 100 Sägenblätter.

Gruppe B. 1.

44,460 M.3. Breiter und Planken, fichtene, eichene, eschene, rothbuchene, von Ellern und von Mahagoniholz.

Gruppe B. 2.

3 M.3 Mahagoniholz, 3 M.3 Weißbuchenholz, 300 Stück Hobelhölzer, weißbuchene, 50 M. Ahornholz. 250 Stück fichtenes Rundholz, 40 M.3 Yellow-pine-Holz, 12 Stücke und 500 K. Pockholz, 3600 M. fichtene Mauerlatten.

Gruppe C. 1.

350 K. Damar-, Copal-, Bernstein-, Asphalt-, Schellack-, 29 000 K. verschiedene Farben, darunter 16,800 K. Bleiweiß, 2500 K. Zinkweiß u. s. w., 300 K. black-vanvish, 50 K. bright-varnish, 2300 K. Kienruß.

Gruppe C. 2.

300 K. Siccativ, 50 K. Silberglätte, 900 K. Terpentinspiritus, 3500 K. Schlemmkreide, 50 K. Graphit, 25 Packete Bronce, 150 Liter Spiritus vini, 25 K. Aetznatron, 25 Packete Blattgold, 25 K. blaus. Kali, 20 K. Quecksilber, 30 K. Salmiak, 20 K. Salzsäure, 50 K. Schwefelsäure, 20 K. Schwefelblüthe, 150 K. Borax.

Gruppe C. 3.

9000 L. Holztheer, 6300 K. Kohlentheer, 3700 K. Harz, 15 Tonnen Pech.

Gruppe C. 4.

2100 K. Brennöl, 2000 K. Maschinenöl (Schmier-), 1000 K. Baumöl, 14,500 K. Leinöl, gekochtes und ungekochtes, 120 K. Klauenfett, 250 K. Thran, 9500 K. Petroleum, 20 K. Belmontilöl.

Gruppe C. 5.

8000 K. Twist, 500 K. wollene Putzlappen, 3000 K. Soda, 3300 K. grüne, 200 K. weiße, 3000 K. Marine-Seife, 15,600 K. Talg, 16 K. gelbes Wachs, 1100 K. gewöhnliche Stearinlichte, 500 K. Stängenschmiere.

Gruppe D. 1.

1000 Stück Fensterscheiben, verschiedene.

Gruppe D. 2.

100 K. Schweizer Rindleder, 50 K. Brandsohl-, 80 K. Sohl-, 2 K. Sämisch-, 100 K. Pumpenleder, 600 Stück Binderiemen, 25 Stück Lederriemen, 75 K. Treibriemen-Leder.

Gruppe D. 3.

350 K. Patentpackung, 360 K. Packungsgarn von Baumwolle, 250 K. Kreide, weiße, 250 K. Tischler- und Malerleim, 300 Stück Putzsteine, 900 Besenstiele, 10,000 Bogen Löschpapier, dickes, 40 K. Schmirgel, 7000 Bogen Schmirgelleinen, 70 Buch Sandpapier.

Gruppe D. 4.

10 000 Stück Strauchbesen, 12,500 Stück Chamottsteine, 9000 K. Chamotterde, 250 K. Bimstein, 100 Ochsenschube, gebackene, 150 M. Dochtband, 500 Mille Speilen, 11,100 Stück weißbuchene Keile, 600 K. feuerfesten Thon, 100 Stück Lägel für Masten, 600 Stück Gewehrputzstöcke, 7000 K. Holzkohlen.

Gruppe D. 5.

50 M. Haardecken.

Gruppe E. 1.

Verschiedene Schmiede- und Kupferschmiede-Arbeiten für die Artillerie-Magazin-Verwaltung nach besonderer Angabe.

Gruppe E. 2.

Verschiedene Tischler-, Stell- und Blockmacher-Arbeiten für dieselbe.

Gruppe E. 3.

Verschiedene Klempner-Arbeiten desgl., sowie des etwa eintretenden Mehrbedarfs an diesen Materialien 2c. pro 1873 soll im Wege der Submission in dem auf

Sonnabend, 28. Dec. 1872,
Vormittags 12 Uhr,

im diesseitigen Verwaltungsbüreau anberaumten Termin, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Materialien pro 1873,
Gruppe . . . (Buchstabe, Zahl)"

versehen nebst Proben versiegelt franco einzureichen sind, verdungen werden.

Lieferungsbedingungen, Dimensions- 2c. Angabe, liegen in der Registratur der Werft zur Einsicht aus und können auf portofreie Anträge unter **genauer Angabe der Materialien-Gruppe**, für welche solche gewünscht werden, gegen Copialien-Erstattung auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Wilhelmshaven, 6. Dec. 1872.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des approximativen Bedarfs von:

20 Centner Rüböl,
48 „ Petroleum,
24 „ crystallisirte Soda,
5 „ weiche Seife,
8 „ harte Seife,
400 Meter Scheuer-Leinwand,

soll im Wege der Submission in dem auf

Sonnabend, den 21. Decbr. c.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Kassenbüreau anberaumten Termin sicher gestellt werden. Die Lieferungsbedingungen sind hier einzusehen resp. können dieselben gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Schwetz, den 9. Dezember 1872.

Direction der Provinz.-Krankenanstalten.

Die Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik

fertigt auf Bestellung Rohbau-Ornamente in gebranntem Thon, Façon- und Verblende-Ziegel in jeder gewünschten Form und Farbe mit und ohne Glasur. (9875)

Marienburg, December 1872.

Die Direction.

Kupferstiche und Photographien

in vorzüglicher Auswahl empfiehlt

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Langgasse 78.

Danziger Schiffswerft- und Kesselschmiede. Actien-Gesellschaft.

Unter Hinweis auf die §§ 4 und 5 des Statuts werden die Actionaire aufgefordert, auf die noch nicht voll gezahlten Interimsscheine bis zum

15. Januar 1873 einschließlich

die letzte Einzahlung von 30 pCt. mit Dreißig Thaler pro Stück an eine der folgenden Stellen:

Danziger Bankverein in Danzig,
Königsberger Vereinsbank in Königsberg i. Pr.,
Herrn Jacob Litten in Elbing,

gegen die Empfangsbescheinigung der betreffenden Einzahlungsstelle zu leisten.

Die Inhaber nachfolgender Interimsscheine:

No. 156, 1370—1394, 1574—1599 und 1943—1952 incl.

haben die zum 15. November c. ausgeschriebene Einzahlung von 30 pCt. nicht geleistet. Nach § 5 des Statuts gehen die säumigen Actionaire ihrer Rechte aus der Actienzeichnung und der geleisteten Theilzahlungen zu Gunsten der Gesellschaft verlustig; die betreffenden Interimsscheine sind von uns öffentlich für mortificirt zu erklären und durch andere für die Gesellschaft zu verwerthende zu ersetzen. —

Wir beabsichtigen der nächsten General-Versammlung vorzuschlagen, daß sie von diesen Bestimmungen zu Gunsten derjenigen Actionaire Abstand nehme, welche die rückständige Einzahlung und die zum 15. Januar 1873 ausgeschriebene bis zum letztgenannten Tage leisten. Ueber diese Einzahlungen kann vorläufig, bis nach dem genehmigenden Beschluß der General-Versammlung, nicht auf den Interimsscheinen quittirt werden, sondern die Gelder werden bis auf Weiteres in Asservation genommen.

Danzig, den 2. Dezember 1872.

Danziger Schiffswerft- und Kesselschmiede. Actien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath.
Hirsch.

GERMANIA,
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	Thlr.	3,000,000.
Angesammelte Reserven Ende 1871	„	4,854,469.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1871 bezahlte Versicherungssummen	„	4,629,138.
Versichertes Capital Ende November 1872	„	56,740,502.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	„	1,976,657.
Im Monat November sind eingegangen 1431 Anträge auf	„	920,849.

Dividende der mit Gewinn-Antheil Versicherten auf die 1871 gezahlten Prämien 33⅓ Procent.

Von demjenigen jährlichen Reingewinne, welchen die mit Anspruch auf Dividenden versicherten Personen und die Actionäre unter sich theilen, erhalten jene Versicherten drei Viertheile und die Actionäre ein Viertheil. Die dividendenberechtigten Versicherten treten in den Bezug ihrer Dividenden schon nach zwei Jahren in der Weise, dass die Dividende des ersten Jahres durch Ermässigung der Prämie des dritten Jahres u. s. f. gewährt wird.

Prospecte und Antragsformulare gratis durch die Agenten und durch

die General-Agentur.
Adalbert Koehne.

Danzig, 9. December 1872.
Brodbänkengasse 36. (9868)

Hypotheken-Capitalien,

mit und ohne Amortisation, werden auf städtische und ländliche Grundstücke begeben durch den General-Agenten

C. Engels, Danzig, Hundegasse 30.

Täglich frische Austern. Rathsweinkeller.

Mein neu erbautes Grundstück, 139 Morg. pr., Hypotheken nur Depositum, ist für 14,500 Rß. ohne und 16,000 Rß mit Invent. 2c. z. kauf. Kl. Grünhof pr. Mewe, Schwaan.

Putzig, 6. Decbr. 1872.

Zeige ergebenst an, daß ich mein Kurzwaaren- und Galanterie-Geschäft an

Fräulein Ottilie Biber

verkauft habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen dankend, ersuche meine werthen Kunden, dasselbe auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Minna Weckerle.

Auf Obiges Bezug nehmend ersuche ein geehrtes Publikum das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde stets bemüht sein, dasselbe zu rechtfertigen. Das Geschäft führe ich in früherer Art weiter und empfehle **meine Weihnachts-Ausstellung, Thorner Pfefferkuchen, Marzipan 2c.** der gütigen Beachtung.

Hochachtend
Ottilie Biber
in Putzig.

Stearin- und Paraffinkerzen

in allen gangbaren Packungen empfiehlt zu billigsten Preisen

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

Bei Entnahme von 20 Pack 1 Pack gratis.

Große Auswahl dauerhafter und eleganter

Lederwaaren,

Holzgegenstände, antik und polirt, Marmor-, Alabaster- und

Broncewaaren,

sowie sämmtliche zur Anfertigung von Stickereien gehörende Artikel empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Preuss, Portechaisengasse 3.

NB. Fertige Stickereien auch vorräthig, Garnituren sofort.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, in jeder Länge, offerirt billigst und liefert franco Baustelle

Sally Baden,
Speicher, Lavendelgasse No. 8.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder 2c. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.

Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Leere Glasballons,

mit und ohne Körbe, kauft

die chemische Fabrik zu Danzig.

Petroleum-Fässer

kauft dauernd die

Internationale Handelsgesellschaft
(8678) Danzig.

Russische Rüb- und Leinkuchen geben sehr billig ab

Crohn & Bischoff,
Königsberg in Pr.

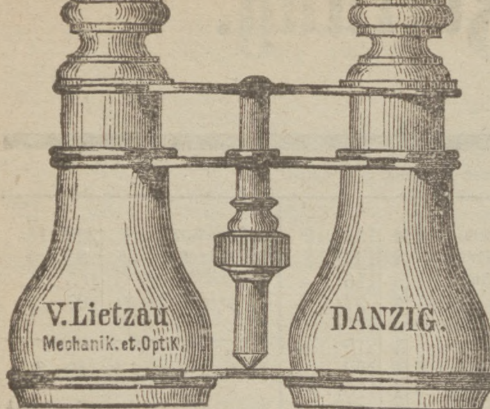
Engagements-Gesuch.

Ein streng solider junger Mann, gewandter Verkäufer, mit guten Zeugnissen, welcher Caution oder sonstige Sicherheit stellen kann, findet in einer meiner Cigarren-Commanditen dauernde Stellung.

C. Hirschfeld, Bromberg,
Cigarren- u. Tabak-Fabrikant.

Wirkliche Inspectoren suche in größerer Anzahl z. sofortigen u. spätern Antritt. (7144) **Böhrer,** Langgasse 55.

Zu nützlichen und eleganten Weihnachtsgeschenken empfiehlt



Das

optische Magazin

von

Victor Lietzau,

Danzig,
Brodbänken- u. Pfaffengassen-Ecke 42,

in **reicher** und **grosser** Auswahl und bei **billigster fester** Preisberechnung:

Theaterperspektive in eleganter und einfacher Ausstattung, **Fernröhre, Militairfernröhre, Marine-, Tag- und Nachtgläser, Brillen, Lorgnetten, Pince-nez in Gold-, Silber-, Horn-, Schildpatt-, Stahl-** u. a. m. Fassungen.

Metall-Barometer in geschmackvoller Einrahmung, **Quecksilber-Barometer, Fenster-** und **Zimmer-Thermometer, Thermometrographen, Minimum-Thermometer.**

Reisszeuge und **einzelne Theile** zu Reisszeugen in vielfachen Zusammenstellungen und gediegener Qualität.

Getreide-, Brief- und alle anderen Waagen, Oberschaalige Tafelwaagen in **neuer** eleganter Construktion.

Neue Stereoskopen-Bilder, darunter interessante Gruppen, Ansichten der Pyramiden in Aegypten, Ansichten vom Rhein, vom Harz und Thüringen. **Stereoskopen-Apparate.**



Für Schüler, gleichzeitig als Demonstrations-Objekt, **Dampfmaschinen, Lokomobilien, Webers Dampfmaschinen, Lokomotiven, Dampfhammer, Stampfmühlen, Dampfkrähne, Dampf-Zimmerfontainen** u. s. w., belehrend und unterhaltend zugleich.

Chromatropen- und **Nebelbilder-Apparate** u. a. m.

Victor Lietzau,

Fabrik und Magazin für optische, mathematische, nautische, meteorologische u. physikalische Instrumente u. Apparate. Bedeutendes Lager von allen bis jetzt angefertigten

Nähmaschinen,

in vorzüglicher Güte.
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42 in Danzig.



C. Hess & Sohn

Breitgasse 93.

In unserem neu vergrößerten Waffen-, Munitions- und Jagdrequisiten-Geschäft ist jetzt Alles nach den billigsten En-groß-Preisen berechnet. Auf Lager sind stets in großer Auswahl: Lefaucheux, Centralfeuer, Zündnadel in allen Waffengattungen, aller Sorten und neuester Systeme zu billigsten Preisen. Neubestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Gleichzeitig machen wir auf unser großes Lager von

Nähmaschinen

in nur gediegenem Fabrikate und in allen bewährten Systemen aufmerksam. Für Schuhmacher und Schneider empfehlen Leipziger Säulen-, Hebel- u. Cylinder-Maschinen, welche ganz geräuschlos arbeiten, ferner Singer Cylinder- und Singer-Familien-Maschinen, Grover und Baker, Wheeler und Wilson, Lincoln Doppel-Steppstich-Handmaschinen mit allen Apparaten.

Nähmaterial, Nähmaschinenöl.

Maschinen, die von uns gekauft, werden vorkommenden Falles in unserer Werkstatt aufs Beste reparirt.

Joh. Rieser, Gr. Wollweberg. 3.

Mein Handschuhlager ist durch neu erhaltene Zusendungen auf das Reichhaltigste sortirt in Glace- und Wildleder-Handschuhen m. 1 u. 2 Knöpfen, f. Herren u. Damen echte Josephin-Handschuhe in den neuesten Farben, Winterhandschuhe in Glace- u. Wildleder m. Pelz-, Tuch- u. Seidenfutter, Buckskin-, halbseidene, Caschmir- u. seid. Handschuhe in gr. Auswahl u. billigst. Das Neueste in Cravatten u. Shlipsen, seid. Cachenez, Tragebändern in Gummi v. 7½ Sgr. an bis 1 Thlr. 20 Sgr., in Leder v. 20 Sgr. bis 3 Thlr. das Paar, weiße Militair-Handschuhe v. 10 Sgr. an bis 2 Thlr. 5 Sgr. à Paar, Militair-Binden in Seide und Serge de Brie empfiehlt

Joh. Rieser, Gr. Wollwebergasse 3.

Tuche, Buckskins, Paletotstoffe, Ueberbindetücher, Shlipse, Schleifen, Regenschirme, Regenröcke, Plaids, Reisedecken, Schlafdecken, Unterkleider

in größter Auswahl billigst empfiehlt

F. W. Puttkammer.

Pätzel & Co.,

Langgasse 67, Ecke der Portechaisengasse,

empfehlen zu **Weihnachts-Einkäufen** confectionirte Schärpen, Schärpenbänder jeden Genres, seidene Shäwlchen, Ball-Coiffüren in Blumen, sowie in anderen verschiedenen Arrangements, Montüren vom einfachsten bis feinsten Genre, Haarspangen in Jett, Schildpatt und Bronce. **Schleier** allerneuesten Facons, in größester Auswahl.

Unser Lager sämmtlicher **Nouveautés** zur Anfertigung des Damenputzes haben wir im Preise bedeutend ermäßigt. Es dürfte den geehrten Damen diese Gelegenheit zum obigen Zwecke bestens zu empfehlen sein. **Unser Mode-Magazin** eleganter sowie einfacher Backen-Hüte runder und halbrunder Hüte haben wir ebenfalls im Preise sehr herabgesetzt.

Herbst- und Winter-Jaquets, Paletots, Mantelets und Havelocks, Winter-Jacken für Damen von 25 Sgr. an, Jaquets, Paletots und Jacken für Mädchen von 2 bis 16 Jahren, Knaben-Anzüge, Jaquets und Ueberzieher.

Sämmtliche Artikel sind in größter Auswahl vorräthig und bin ich durch große Partie-Einkäufe im Stande

ganz außergewöhnl. billige Preise zu stellen.

Peril, Langgasse 70.

Dormfeldt & Salewski vorm. C. Müller,

Jopengasse 40—41, am Pfarrhofe,

empfehlen in gewähltestem, größtem Sortiment:

Theater-Perspective und Fernröhre, Brillen, Lorgnetten, Pince-nez

in Gold-, Silber-, Stahl- und anderen Fassungen,

Lesegläser, Loupen und Mikroscope,

darunter die beliebten **Samen- und Käfer-Mikroscope** für Schüler von 7½ Sgr. an.

Quecksilber- und Metall-Barometer,

letztere von 5 Thlr. bis zu den feinsten in antik geschnitzter Holzfassung,

Fenster-, Stuben-, Bade-, Minimal- und Maximal-Thermometer,

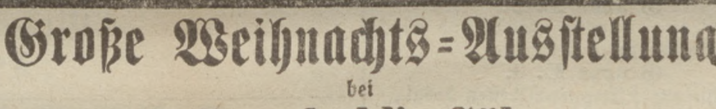
sowie die zu Geschenken besonders geeigneten eleganten

Stehthermometer,

Stereoskopen-Apparate und Bilder,

Reißzeuge für Techniker und Schüler,

sowie einzelne Reißzeugtheile und Zeichen-Instrumente.



Getreide-, Brief- und alle anderen Waagen.

Große Weihnachts-Ausstellung

bei

A. Berghold's Söhne,

Langgasse 85, am Langgasser Thor.

Antik geschnitzte Holz-Waaren:

Rauchtische, Schreibzeuge, Noten- und Journalmappen, Cigarrenkasten, Kartenpressen, Kalenderrahme, Bostonkasten, Schirm- und Stockständer, Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Aschbecher, Messerständer, Console,

Alabaster-Waaren:

Messerständer, Schreibzeuge, Aschbecher, Thermometer, Uhrhalter 2c.,

Berliner, Wiener und Offenbacher Lederwaaren:

Reise-Etuis, Briefmappen, Nähkasten, Kober, Albums, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Feuerzeuge, Journal- und Notenmappen, Tornister, Schultaschen, Notizbücher, Visits 2c.,

sämmtliche Gegenstände sind zur Anbringung von Stickereien.

Ball-Fächer

in sehr großer Auswahl von 5 Sgr. bis 15 Rthlr. pro Stück.

Schmuckgegenstände,

Wiener Bronce-Waaren.

A. Berghold's Söhne,
Langgasse No. 85, am Langgasser Thor.

Unter Garantie verkaufe das

Echte

Eau de Cologne

von
Joh. Maria Farina,
gegenüber dem Jülichs-Platz in Cöln a. Rh.

1 Fl. 12½ Sgr., 6 Fl. in 1 Kiste 2 Rthlr. 9 Sgr., 1 große Korbflasche 22½ Sgr. und 1 Rthlr. 10 Sgr.

Ferner empfehle:

Echt englische und französische Parfüms

in den beliebtesten Gerüchen zu den billigsten Preisen.

Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Gegenstände z. Stickereien von Leder, Holz, Marmor, Alabaster, und feine Korbwaaren zu den billigsten Preisen

Beeling,
Heil. Geistgasse 112.

Angefangene und fertige Stickereien in großer Auswahl.

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2:

Voigt, Geschichte Preußens 9 Bde. Hlbfzbd. (27 Rthlr.) 6 Rthlr.; Wachsmuth's allgem. Culturgeschichte 3 Bde. (7¼ Rthlr.) 2 Rthlr. 15 Sgr.; Gervinus, Geschichte des 19 Jahrhunderts 3 Bde. Hlbfrzbd. (7 Rthlr.) 3 Rthlr.; Becker's Weltgeschichte 7. Aufl. 14 Bde. geb. (12 Rthlr.) 5 Rthlr.; Das Buch der Erfindungen, 4 Bde. prachtv. Hlbfrzbd. (10 Rthlr.) 7 Rthlr. 15 Sgr.; v. Kirchbach, Handbuch f. Landwirthe 6. Aufl. 2 Bde. eleg. geb. (4½ Rthlr.) 2 Rthlr. 15 Sgr.; Koppe's Unterricht im Ackerbau und Viehzucht 3 Bde. (4¾ Rthlr.) 2 Rthlr.; Neuestes allgemeines Künstlerlexicon, Leben und Werke der Künstler aller Zeiten und Völker von Prof. Fr. Müller, Klunziger und Neubert. 4 Bde. 1870. (18 5/12 Rthlr.) 4 Rthlr.; Kugler's Handbuch der Kunstgeschichte. 4. Aufl. bearb. v. Lübke. 2 Bde. prachtv. geb. (8 5/6 Rthlr.) 5 Rthlr. 10 Sgr.; Albrecht Dürer's kleine Passion in 37 Blättern. 2 Rthlr.; Hogarth's Zeichnungen mit den Lichtenberg'schen Erklärungen, eleg. geb. (5⅓ Rthlr.) 3 Rthlr.; Bernstein, Aus dem Reiche der Naturwissenschaft, 12 Bde. (4 Rthlr.) 2 Rthlr. 10 Sgr.; Oken's Naturgeschichte, 13 Bde. und Kupferatlas in Folio, geb. (40 Rthlr.) 12 Rthlr.; Humboldt's Kosmos, 4 Bde. eleg. geb. 3 Rthlr. 10 Sgr.: Cotta, Briefe über A. v. Humboldt's Kosmos, 4 Bde. Hlbfrzbd. (13 Rthlr.) 5 Rthlr. 15 Sgr.; Herder's Cid mit Randzeichnungen von Neureuther. Prachtbd. (4½ Rthlr.) 2 Rthlr. 20 Sgr.; Goethe's sämmtl. Werke, 6 Bde., eleg. geb. 4 Rthlr. 15 Sgr.; Dante's göttliche Comödie. metrisch übertragen und mit kritischen Erläuterungen von Philalethes. Bd. 1 u. 2. Mit Karte u. Grundrissen (6 Rthlr.) 2 Rthlr.; Ovid's Verwandlungen übers. v. Voß, 2 Bde. (3 Rthlr.) 22½ Sgr.; Ludwig Börne's Schriften, 12 Bde. 1 Rthlr. 10 Sgr.; Ossian's Gedichte, 3 Bde., eleg. geb. 20 Sgr.; Pierer's Universal-Lexicon, 5. (neueste) Aufl., 19 Bde. sehr eleg. geb. (40 Rthlr.) 28 Rthlr.; Byron's works. Illustrat. prachtv. geb. 1 Rthlr. 10 Sgr.; Longfellow's poet. works. Illustrated. prachtv. geb. 1 Rthlr. 10 Sgr.; Milton's poet. works. Illustrated. prachtv. geb. 1 Rthlr. 10 Sgr.; Rob. Burn's poet. works. Illustrated. prachtv. geb. 1 Rthlr. 10 Sgr.; Rob. Burn's prose works. Prachtv. geb. 1 Rthlr. 10 Sgr.; Jugend-Album. Mit viel. schwarz. u. color. Kupfern, schön geb. (2 Rthlr.) 1 Rthlr. 10 Sgr.; Kinderlaube, Bd. 7. Mit Holzschnitten und Oeldruckbildern, geb. (1 Rthlr. 18 Sgr.) 20 Sgr.; E. v. Houwald's sämmtl. Werke. 5 Bde., eleg. geb. 2 Rthlr.; Osterwald's Erzählungen aus der alten deutschen Welt, 8 Bde. (5¾ Rthlr.) 3⅓ Rthlr.; Müller's neuestes Fabelbuch. Mit in Stahl gestoch. color. Kupfern (1 Rthlr.) 20 Sgr.; Volkssagen, der Jugend erzählt nach Gustav Schwab. Mit color. Kupfern (18 Sgr.) 10 Sgr.; Acht Mustererzählungen in der Kinderstube. Mit color. Kupfern (18 Sgr.) 10 Sgr.; Hundert kleine moralische Erzählungen. Mit 32 color. Kupfern (18 Sgr.) 10 Sgr.; Löhr's kleine Plaudereien für Kinder. Wieder herausgeg. von Vilmar. 3 Bdchn. saub. geb. (1 Rthlr.) 15 Sgr.

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel **ersten Ranges,** mit completer Einrichtung, **jährlicher Umsatz 40,000 Thlr., ist sehr billig,** bei 20,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse No. 34.

Zur Vorbereitung für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten finden einige Knaben bei dem Unterzeichneten Aufnahme. Preis für Pension und Unterricht incl. Klavier-Unterricht 180 Rthlr. jährlich, vierteljährlich pränumerando zahlbar.

Gute Herberge bei Danzig.

Schochow,
Lieutenant a. D. und Lehrer.

Ein cautionsfähiger, tüchtig. und in hiesiger Geschäftswelt bekannter junger Mann, wird unter günstigen Bedingungen und bei gutem Gehalt zu engagiren gesucht. Gef. Offerten unter 9883 in der Exp. dieser Ztg.

Lastadie 15 finden noch Pensionaire freundliche Aufnahme.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.